

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Aktuell

Wie viel Schutz und Freiraum?

Das neue Bündner Natur- und Heimatschutzgesetz war bis Mitte Dezember in der Vernehmlassung. Das Echo auf den Entwurf war durchschnittlich. Etlichen Regionen und Kreisen fehlt der Ermessensspielraum, in den Augen von Schutzorganisationen und der SP Graubünden könnte das Gesetz noch schärfer ausfallen. Der Grosse Rat soll spätestens im Herbst über die Vorlage debattieren können.

Seite 3

Chattà sia famiglia

Gabriella Binkert es la mastrala da la Val Müstair, manadra da la Biosfera Val Müstair e presidenta da la Tessanda Val Müstair. Nada es Gaby Binkert a Turich. Cun sia mamma es ella pac davo sia naschentscha ida a star illa Tumgias-cha ed i'l chantun Tessin. Seis bap nun es ella mǎ gnüda a cugnuscher. D'incuort es ella ida in Africa/Nigeria per tscherchar üna da sias suors, chattà ha ella s'intera famiglia.

Pagina 6

Commerzi e mansteranza EB

La Società da commerzi e mansteranza d'Engiadina Bassa collavurescha dürant l'on 2010 cun l'Engiadina Scuol Turissem SA e vuol organisar viadis da medias per preschantar differents affars innovativs. Quai ha declarà il president Claudio Andry als commembers in occasiun d'ün aperitiv pel cumanzamaint dal 2010. Ils respunsabels da l'ESTAG s'allegran eir sün quista collavuraziun.

Pagina 7

Werden – Sein – Vergehen



Seite 9

Dario Cologna im Fahrplan

Die soeben zu Ende gegangene Tour de Ski hat es bestätigt: Die Südbündner Langläufer Dario Cologna und Curdin Perl sind in Form. Cologna erreichte den dritten Schlussrang und bestätigte seine Leistung vom Vorjahr. Cologna erwies sich als bester Langlauf-Allrounder an diesem Wettkampf. Der Pontresiner Perl zeigte mit seinem 15. Rang ebenfalls eine starke Leistung.

Seite 11

...und im Internet unter www.engadinerpost.ch

Im Gegensatz zum Vorjahr sind die Oberengadiner Seen optimal zugefroren

Aufbauarbeiten bei idealen Verhältnissen gestartet

Viel Eis und nicht zu viel Schnee: Ob beim Aufbau der Infrastruktur für die Pferdesportanlässe oder der Präparation der Langlaufloipen: Die Verhältnisse auf den Seen präsentieren sich ideal. White Turf und Polo wollen zudem in Sachen Ökologie neue Massstäbe setzen.

Reto Stifel

Ein schlechter Eisdeckenaufbau und dazu Unmengen von Schnee: So ungünstig präsentierte sich die Situation vor einem Jahr.

Rund 30 Zentimeter Eis auf dem St. Moritzersee, über 20 Zentimeter auf dem Silser- und Silvaplannersee und darauf eine Schneedecke von ca. 20 Zentimeter: So ideal sieht es heute aus. «Die Bedingungen sind hervorragend. Besser könnte es nicht sein», sagt Christian Brantschen, neuer Chef Bauten bei White Turf. Und Dumeng Giovanoli, Streckenchef des oberen Teils des Engadin Skimarathons, spricht von «sehr guten Voraussetzungen, die einen programmgemässen Aufbau erlauben».

Endpräparation auf den Seen

Das kann Riet Planta, Koordinator von Loipen Engadin, nur bestätigen. In dieser Woche werde auf den grossen Seen bereits die Endpräparation mit der grossen Maschine gemacht, so dass sich die Marathonloipe dann in einem renntauglichen Zustand befinde. «Wir sind extrem früh, das sieht nach einem Super-Winter aus», freut sich Planta. Bezahlt gemacht habe sich die Anschaffung einer kleineren, über 40-jährigen Occasion-Loipenmaschine. Mit dieser «nur» 2,5 Tonnen schweren Maschine habe man bedeutend früher mit der Präparation beginnen können als mit der grossen, die über sieben Tonnen wiege. Die Gemeinden Bergell, Sils und Silvaplana sowie die St. Moritz Polo AG wollen nun eine neue kleine Maschine anschaffen. Von der alten, die dann noch als Transportfahrzeug eingesetzt wird, könnten die Schwimmer, die als Einzelanfertigung rund 50 000 Franken kosten, übernommen werden. «Eine gute Sache», ist Planta überzeugt.

Tonnenweise Material

Auch auf dem St. Moritzersee haben die Aufbauarbeiten letzte Woche begonnen. Bereits in gut zwei Wochen findet das Poloturnier statt und am 7. Februar ist der erste von insgesamt drei Rennsonntagen von White Turf. Auf einer Fläche von rund 130 000 m² entstehen in den nächsten Tagen das Polo-Spielfeld, die Pferderennbahn, Tribünen, zahlreiche Ausstellungs- und Verpflegungsstände sowie die Zeltstadt. 75 Zelte werden auf dem See stehen, zehn Kilometer Stromkabel müssen verlegt werden und die Eisdecke muss einer Belastung von 3200 Tonnen Stand halten.

Das sollte auch in diesem Jahr kein Problem sein. «Wir haben eine excellenten Ausgangslage und bei diesen



In gut zwei Wochen findet mit dem Poloturnier der erste Grossanlass auf dem St. Moritzersee statt. Zurzeit wird auf dem See die gesamte Infrastruktur aufgestellt. Die Verhältnisse präsentieren sich ideal. Foto: Reto Stifel

kalten Temperaturen wächst die Eisdecke pro Tag um rund einen Zentimeter», erklärt Brantschen.

Zum letzten Mal liegt die Federführung für den Aufbau der gesamten Infrastruktur auf dem See bei White Turf. Ab Frühjahr wird die im vergangenen Herbst gegründete See Infra operativ tätig und im nächsten Winter unter anderem die Aufbau-

Parkieren auf dem See nicht mehr möglich

rs. Im Zusammenhang mit der ökologischeren Ausrichtung der beiden Grossveranstaltungen hat der St. Moritzer Gemeindevorstand kürzlich entschieden, auf dem See keine Parkplätze mehr für Zuschauer zur Verfügung zu stellen. Dies aus Überlegungen des Gewässer- und Umweltschutzes. Gestattet sind nur noch Materialtransporte für den Auf- und Abbau, Fahrten der Funktionäre mit Material, Fahrzeuge für Sponsoren und ein Shuttle-Service für Gäste, Zuschauer und Funktionäre.

Neben den beiden Parkhäusern Quadrellas und Serletta stehen der Parkplatz Islas mit 250 und der Parkplatz Polowiese mit 200 Parkplätzen zur Verfügung. Ab Islas wird durch die Veranstalter ein Shuttle- und Busbetrieb organisiert, ab der Polowiese ist das Gelände gut zu Fuss erreichbar. Ebenfalls ab dem Bahnhof sowie von verschiedenen Haltestellen des Engadin Bus respektive St. Moritzer Ortsbusses.

arbeiten koordinieren. Ursprünglich wäre geplant gewesen, dass die See Infra diese Aufgabe bereits auf diesen Winter übernimmt. «Es hat sich dann aber gezeigt, dass die Zeit dafür zu knapp ist», sagt Brantschen, der auch Präsident der See Infra ist. Für den gesamten Aufbau bestünden viele Verträge mit verschiedensten Firmen und diese Aufträge hätten im Oktober erteilt werden müssen.

Sowohl der Polo-Anlass wie auch White Turf wollen sich in Zukunft

GRAUBÜNDEN

«Glaube und Wissen» im Historischen Museum

(pd) Nach mehr als 20 Jahren bekommt das Bündner Historische Museum in Chur eine neue Dauerausstellung. Im dritten Obergeschoss geht es nun um «Glaube und Wissen». Der Raum «Götter und Gott» zeigt den Wandel von den vielen «heidnischen» zum christlichen Gott. Die traditionellen «Sagen und Legenden» geben die Bewältigung und Verarbeitung des realen Lebens wieder.

«Zeichen und Wunder» handelt von Regeln, Vorwarnungen und Ereignissen. «Glaube und Aberglaube» schliesslich zeigt, dass beide Formen weiterhin lebendig sind. «Geburt und Tod» thematisiert medizinische Kenntnisse, aber auch die Volksfrömmigkeit. Schliesslich handelt der Raum zu «Schule und Volksschule» vor allem vom Wissen, wie auch derjenige zu «Drucke und Druckereien».

ökologischer ausrichten. Der Energieverbrauch soll deutlich reduziert werden, White Turf spricht von möglichen Einsparungen von rund 40 Prozent gegenüber dem heutigen Verbrauch und die Polo-Verantwortlichen haben sich zum Ziel gesetzt, in Zukunft die Energie möglichst vollständig aus Solarenergie zu gewinnen. Zu diesem Zweck wird bei der diesjährigen Austragung ein Pilotprojekt präsentiert.

Ob und in welchem Umfang diese Ziele zu erreichen sind, hängt gemäss Brantschen nicht zuletzt von der Witterung ab. Bei Temperaturen von Minus 20 Grad und tiefer müsse logischerweise mehr geheizt werden als bei höheren Aussentemperaturen. «Aber wir werden alles daran setzen, diese Vorgaben zu erfüllen», sagt er.

Reklame

22.-24.1.2010
Wettbewerb und Konzerte

22.1. Fabrizio Poggi & Chicken Marc and the Boiled Crawfish

23.1. Morblus Band

24.1. Messa Blues mit Amanda Tosoni Duo

www.samedanblues.ch
tel +41 (0)79 243 69 44 | info@sonoramusic.ch



Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Amtliche Anzeigen Gemeinde Pontresina

Zivilstands- nachrichten 2009

Geburten

16. Januar 2009 in Samedan: *Liebau Keanu*, Sohn der Liebau Simone und des Schmager Alfons, Silvaplana-Surlej

22. Juni 2009 in Samedan: *Weida Nico*, Sohn der Weida-Gallusser Michèle und des Weida Jochen, Silvaplana

17. August 2009 in Samedan: *Prétat Timon*, Sohn der Prétat-Ammann Sereina und des Prétat Pascal, Silvaplana

12. Oktober 2009 in Samedan: *Stöckl Flurin*, Sohn des Giovanoli Anton und der Stöckl Seraina, Silvaplana-Surlej

09. November 2009 in Samedan: *Heimgartner Andri Linard*, Sohn des Heimgartner Luzius und der Heimgartner-Hartmann Seraina, Silvaplana

17. November 2009 in Samedan: *Gruber Elio*, Sohn des Gruber Rolf und der Gruber-Benderer Marianna, Silvaplana

Ehen

6. März 2009 in Brasilien: *Castelberg Curdin*, Silvaplana und *da Silva Azevedo Marineide*, Brasilien

13. März 2009 in St. Moritz: *Costa Diego*, Silvaplana und *Engelhorn Caroline*, Silvaplana

2. April 2009 in St. Moritz: *Skocibus Sven*, Silvaplana und *Suwarso Rahayu Nuridi*, Silvaplana

17. April 2009 in Sils i.E.: *Grob Caesar Miro*, Silvaplana-Surlej und *Clavadätscher Cornelia*, St. Moritz

6. Juni 2009 in Paradiso TI: *Frigerio Massimo*, Silvaplana und *Hobi Simona Sabrina*, Balerna TI

24. Juli 2009 in Silvaplana: *Plozza Josef*, Silvaplana und *Burdet Françoise Alexandrine*, Silvaplana

14. August 2009 in Silvaplana: *Heimgartner Luzius*, Silvaplana und *Hartmann Seraina*, Silvaplana

21. August 2009 in Silvaplana: *Meile Patrick*, Silvaplana und *Babocajic Nikolina*, Silvaplana

04. Sept. 2009 in St. Moritz: *Marchesi Sergio*, Champfèr und *Blättler Jana Andrea*, Champfèr

17. Sept. 2009 in St. Moritz: *Parpan Rico Albert*, Silvaplana und *Wirz Regula*, Silvaplana

Todesfälle

4. Januar 2009 in Silvaplana: *Brüngger Natal*, geb. am 08.08.1926, Ehemann der Brüngger geb. Martis Carmen, Champfèr

25. Mai 2009 in Chur: *Stuppan Andri*, geb. am 06.12.1954, geschieden, Champfèr

31. Juli 2009 in Samedan: *Badrutt Reto*, geb. am 28.12.1933, verwitwet, Silvaplana

12. Oktober 2009 in Samedan: *Crölein Leonie Josefina Martina*, geb. am 30.11.1920, ledig, Silvaplana

17. Oktober 2009 in Samedan: *Landi Graziano*, geb. am 18.01.1940, verheiratet, Silvaplana

23. Oktober 2009 in Samedan: *Bolfing Arthur*, geb. am 15.05.1936, Ehemann der Bolfing-Eugster Heidi, Silvaplana

10. Dezember 2009 in Champfèr: *Pozzi Ermo Rodolfo*, geb. am 01.03.1919, Ehemann der Pozzi-Wielander Elisabeth, Champfèr

176.769.460

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2009-0015-2

Parzelle Nr.: 2581

Zone: DKZ

AZ: 0.80

Objekt: QP Seglias / Via San Spiert 10

Bauvorhaben: Neubau Zweifamilienhaus / 2. Baueingabe / Überarbeitetes Gesuch

Bauherr: Gian Paul Schmidt, Via Brattas 43, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Riss-Team AG, Via San Bastiaun 6, 7503 Samedan

Auflage: 12. Jan. – 1. Febr. 2010

Die Baugesuchunterlagen liegen innerhalb der Einspruchsfrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 11. Januar 2010

Gemeinde Pontresina
176.769.509



JO-SAC Bernina

Materialausgabe

Donnerstag, 14. Januar 2010

Die Materialausgabe muss verschoben werden. Der neue Termin wird euch noch rechtzeitig mitgeteilt. Infos bei Claudio Tinner, Tel. 079 439 25 92.

Ski- und Snowboardtour, Piz Ursera

**Samstag, 16. Januar 2010
ab 12 Jahren**

Endlich gehen wir auf die erste Ski- bzw. Snowboardtour dieser Saison. Wenn es die Verhältnisse zulassen, möchten wir unsere Spuren am schönen Gipfel beim Berninapass hinterlassen.

Auf eure Anmeldungen bis am Donnerstagabend freut sich Michael unter Tel. 078 678 34 04.

www.jo-sac.ch/bernina



**Inseraten-Annahme
durch
Telefon 081 837 90 00**

OBERENGADIN

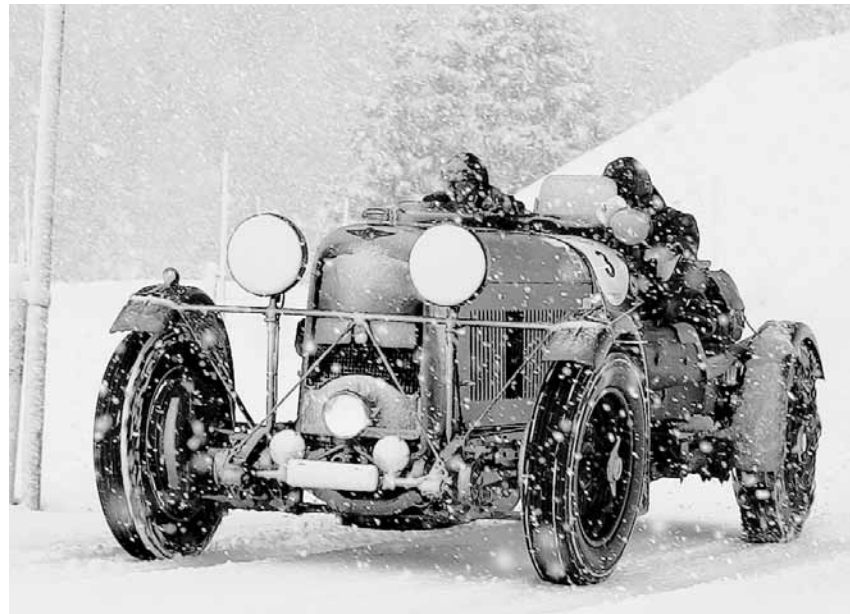
WinterRAID in Pontresina und St. Moritz

(pd) Am Donnerstag, 14. Januar ab 18.00 Uhr geht es los: Die rund 60 Oldtimer des 7. WinterRAID treten zur Prüfung in der Kiesgrube von Montebello bei Pontresina an. Neu ist in diesem Jahr der Parcours, der den Anlass für die Zuschauer spannender macht, weil immer zwei Autos in Aktion zu sehen sind und deshalb noch höhere Anforderungen an die Fahrer stellt.

Neu sind das wärmende, grosse Feuer, das von Pontresina Tourismus unterhalten wird, während weitere Wärmequellen manchem Zuschauer willkommen sein werden. Neu organisiert wurde zudem das Catering. Neu ist auch das publikumsgerecht angelegte Fahrerlager.

Wer den Wettbewerb auf stiebendem Schnee gewinnt, erhält den prestigeträchtigen «White Star of St. Moritz», gestiftet vom Kur- und Verkehrsverein St. Moritz. Ferner wird in diesem Jahr erstmals die «Coppa Bregaglia» vergeben. Damit wird der Sieger der Wettbewerbe ab der schweizerisch-italienischen Strecke zum Splügenpass und zurück ausgezeichnet.

In Montebello treten in diesem Jahr ganz besonders interessante Autos an. So nicht weniger als drei englische Lagonda aus den Dreissigerjahren – sie kommen aus der Schweiz, aus Deutschland und aus Belgien. Diese werden, wie viele andere Sportwagen dieser Rallye, selbstverständlich offen gefahren. Ein Riley Speed Adelphi von 1932 ist ebenso zu erleben wie ein sehr seltener Citroën 2 CV Sahara



Am nächsten Donnerstag in St. Moritz und Pontresina: Die Oldtimer auf winterlicher Unterlage.

von 1962 – mit je einem Motor vorne und hinten. Am WinterRAID fahren alle grossen Marken, die in der Zeit von 1930 – 1970 Rallyegeschichte geschrieben haben: Von Alfa Romeo über Porsche und Triumph bis VW.

Ab Rondo Pontresina geht ab 17.45 Uhr der gratis Shuttlebus nach Montebello und zurück. In der Nähe von Montebello gibt es einen grossen Parkplatz – ebenfalls mit Shuttlebusverbindung an die Rundstrecke.

Bevor die Veteranen Montebello ansteuern, sind sie zwischen 17.30 und 18.30 Uhr in voller Aktion vor dem Badrutt's Palace Hotel in St. Mo-

ritz zu erleben. Mit dampfenden Motoren, die Fahrer von der Strecke und der Kälte gefordert, trifft eines nach dem andern dieser historischen Autos am Etappenziel Palace ein. Dies nach einer langen Fahrt über Pässe und Bergstrassen, durch Schnee und eisige Kälte. Rund 260 km werden die Oldtimer seit dem Start am Mittag in Klosters zurückgelegt haben. Vor dem Palace-Ziel haben sie den Maloja bewältigt, sind durch das Bergell über den Splügenpass nach dem italienischen Skiort Madesimo gefahren – und von dort wieder zurück nach St. Moritz. www.raid.ch

ST. MORITZ

Drei Bergler, die dort dichten, wo es steil ist

Die Gebirgspoeten Rolf Hermann (Oberwallis), Matto Kämpf (Berner Oberland) und Achim Parterre (Oberemmental) erzählen am Donnerstag, 14. Januar, um 20.30 Uhr, in der Laudinella-Bibliothek vom harten Leben im Stotzigen, von Kegelbahnen, Mähmaschinen und Gipfelkreuzen – und das auf Bern-, Walliser- und anderem Deutsch. Dazu stellen sie im Gespräch mit dem Literaturvermittler Urs Heinz Aerni

in der Laudinella ihre Lieblingslieder vor.

Ihre Zuneigung für das Leben am und auf den Füßen der Berge begründen die Gebirgspoeten mit drei prägenden Ereignissen aus ihrem Leben:

Rolf Hermann: «Als ich dem alten Senn erklärte, dass ich der neue Schafhirt sei und aus seinem Nachbardorf stamme, starrte er mich misstrauisch an und schwieg. 'Verflucht, hab ich's doch gewusst', ereiferte er sich plötzlich. 'Schon wieder ein Fremder'.» Matto Kämpf: «Ich liebe meine Heimat, das Berner Oberland. Wenn am Samstagabend die Zahnantante aus Bern als Hexe verbrannt wird, die Zöpfe und Kröpfe um das Feuer tanzen und der Inzest an mir hochspringt, dann denke ich immer: Tradition ist wichtig.» Und Achim Parterre: «Wenn der Bub ein paar

Eier holte im Schattengrathof und sich bei der Bäuerin bedankte, sagte sie, es sei nichts zu danken. Und wenn er das nächste Mal nicht dankte, gabs von der Bäuerin eins hinter die Ohren und zwar zünftig. Aber das war er sich gewohnt – zu Hause wurde auch mehr gehandelt als geredet.»

Rolf Hermann wurde 1973 in Leuk-Susten geboren. Sein Studium finanzierte er sich als Schafhirt im Simplongebiet. Soeben wurde ihm der Kulturförderpreis des Kantons Wallis verliehen. Matto Kämpf, 1970 geboren in Thun, lebt als Autor, Film- und Theatermacher in Bern. Zahlreiche seiner Kurzfilme wurden an nationalen und internationalen Filmfestivals gezeigt. Achim Parterre wurde 1970 in Biel geboren. Er lebt als Schriftsteller und freischaffender Texter in Oberfrittenbach im Emmental. (Einges.)

VERMISCHTES

Film von Susanna Fanzun auf SF1

(ep) In der zweiten Staffel der SF- Dok-Serie «Fortsetzung folgt» steht am nächsten Freitagabend um 21.00 Uhr die zweite Folge auf dem Programm. Ein Film der Engadinerin Susanna Fanzun: «Wunschtraum Kinder – Alptraum Adoption – Der lange Weg von Moldawien ins Bündnerland».

ST. MORITZ

Pro Senectute-Kurs im Patiencen legen

Pro Senectute Graubünden bietet in St. Moritz einen zweimaligen Kurs «Patiencen legen» an. Dieser findet am Dienstag, 26. Januar und 2. Februar jeweils vormittags statt.

Patiencen legen ist spannend und entspannend zugleich. Das Spiel ist jedoch nicht nur ein vernünftiger Zeitvertreiber; es trainiert auch die geistige Beweglichkeit, fördert die Konzentrationsfähigkeit und schafft Distanz zu Alltagsproblemen. Weitere Auskunft und Anmeldung bis am 15. Januar bei Pro Senectute Graubünden, Tel. 0844 850 844, www.gr.pro-senectute.ch (Einges.)

DIE HEUTIGE AUSGABE UMFASST 16 SEITEN

Verschiedene Anzeigen

St. Moritz

WinterRAID vor dem Badrutt's Palace am Donnerstag, 14. Januar, von 17.30 bis 18.15 Uhr.

Swisscom TV-Day am Samstag, 16. Januar, von 09.00 bis 16.30 Uhr, Swisscom Shop.

Celerina

jazz@celarina.ch – Scarlett Andrews & Christian Christl morgen Mittwoch im Hotel Chesa Rosatsch, 18.30 Uhr Apéro, 21.00 Uhr Konzert.

Samedan

«Out of the Blues», Konzerte vom 22. bis 24. Januar.

Kino

St. Moritz

Ciné Scala: «Champions», heute Dienstag und morgen Mittwoch, jeweils um 20.30 Uhr.

Pontresina

Cinéma Rex: «Giulias Verschwinden», heute Dienstag, um 20.30 Uhr. Mittwoch, 13. Januar, keine Vorstellung.

Scuol

Kino im Gemeindesaal: Nächste Vorstellung am Donnerstag, 28. Januar, um 20.30 Uhr, «Männerherzen».

SILS

Orgelrezital mit Matteo Pastorello

gf. Gleich mit zwei Diplomen schloss der Künstler seine Studien ab: 1993 im Orgelspiel und 1998 in der Philosophie. Dann besuchte er Meisterkurse in Pistoia und Bern, wo er seine Studien mit dem Konzertdiplom abschloss. Er wirkt bei verschiedenen Musikformationen mit und ist seit 2007 Hauptorganist in

Zürich-Affoltern. Das Motto im Rezital am Donnerstag, 14. Januar, um 20.45 Uhr, in der Offenen Kirche Sils Maria heisst «Venedigs berühmte Orgeltraditionen». Dabei sind Orgelwerke aus dem 17. und 18. Jahrhundert zu hören unter anderem von Antonio Vivaldi und Johann Sebastian Bach.



Fahrt im Schneegestöber über den Berninapass.

Fotos: Elsbeth Rehm

Neue Sonderausstellung im Museum Alpin Pontresina

Die Geschichte der Berninabahn

Im Museum Alpin in Pontresina stehen zwei Räume für Sonderausstellungen zur Verfügung. Für ein Jahr ist nun die Erlebnisschau 100 Jahre Berninalinie zu sehen.

Eine hundertjährige Bahnlinie und das UNESCO-Label «Weltkulturerbe Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina» sind sicher Anlass genug für eine Sonderschau zum Thema Bahn in den Alpen. Viel Neues und Interessantes über den Bau der Berninalinie vor hundert Jahren wusste Andreas Bass, Leiter Stab/Unternehmensentwicklung RhB und Geschäftsführer Verein Welterbe RhB, in seinem Einführungsreferat anlässlich der Vernissage der Erlebnisschau 100 Jahre Berninalinie zu berichten.

Der Berninapass war schon immer eine wichtige Nord-Süd-Verbindung, schon in alten Zeiten wurden Waren mit Saumtieren über den Pass transportiert, im 19. Jahrhundert ersetzte der damals noch junge Kanton Graubünden die Saumwege durch eine Strasse. Fuhrwerke übernahmen den Warentransport. Die Postkutsche fuhr mit Passagieren über den Pass.

Gemeinsam mit dem Kraftwerksbau im Puschlav entstanden die Pläne für den Bau einer Bahn über den Berninapass. Im Jahre 1906 war Baubeginn. Bis zu 2500 meist italienische Bauarbeiter waren am Bau beschäftigt. Nicht immer lief alles rund, so kam es im Jahr 1907 zu einem Streik der Bauarbeiter, der durch das Militär beendet werden konnte. Doch schlussendlich siegte der Pioniergeist und nachdem einige Abschnitte schon in den Jahren 1908 und 1909 eröffnet werden konnten, wurde der durchgehende Betrieb von Pontresina bis Tirano am 5. Juli 1910 aufgenommen.

Eine Bahn entwickelt sich jedoch immer weiter. Schon 1913 konnte

man die Strecke über den Berninapass auch im Winter befahren, dies war möglich durch die Anschaffung eines imposanten Dampfschleuderzuges, der das Trasse von den riesigen Schneemassen befreien konnte. 1944 erfolgte die Fusion der Berninabahn mit der Rhätischen Bahn. Auch in den folgenden Jahren kam es zu vielen Verbesserungen, die der Sicherheit und auch dem Komfort der Passagiere diente. Als Höhepunkt erfolgte im Jahr 2008 die UNESCO-Welterbeauszeichnung «Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina».

«Das Schöne an Sonderausstellungen ist, dass man immer wieder neue Gesichter zu sehen bekommt», meinte Nuot Saratz, Präsident des Museum Alpin, in seiner Begrüssung. So hätten sich selten so viele Eisenbahner gemeinsam im Museum versammelt. Auch Ausstellungsmacher Lukas Pfammatter war begeistert über die Zusammenarbeit mit den engagierten Bählern, insbesondere mit dem einheimischen Lokomotivführer Armin Brüngger.

So ist eine interessante und erlebnisvolle Ausstellung zustande gekommen. Schon zu Beginn kommt dem Besucher eine Lokomotive in voller Fahrt durch stiebenden Pulverschnee entgegen.

Die vielen ausgestellten Modelle von Lokomotiven, Eisenbahnwagen und Schneeschleudern sind nicht von der «Stange», sondern fast alle Exponate sind von Hand, von einheimischen Bählern wie zum Beispiel Karl Wohlwend oder von seinem Sohn Werner sorgfältig und originalgetreu angefertigt worden. Für die Dauer der Ausstellung haben sich die Besitzer von ihren Schätzen getrennt.

Die Ausstellung ist während den normalen Öffnungszeiten im Museum Alpin in Pontresina zu besichtigen. Elsbeth Rehm

GRAUBÜNDEN

Lebrument droht mit der Einstellung von Tageszeitungen

(sda) Im Streit um eine Konzession für sein Radio Grischa setzt Verleger Hanspeter Lebrument Druck auf: Er droht mit der Einstellung der Tageszeitungen «Bündner Tagblatt» und «La Quotidiana», sollte das Bakom feststellen, dass die Südostschweiz Medien über eine missbräuchliche marktbeherrschende Stellung verfügen.

Nach einem Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts vom Dezember muss das Bundesamt für Kommunikation (Bakom) die Konzessionsvergabe unter anderem für Radio Grischa neu überprüfen. Untersucht werden soll vor allem, ob die berück-

sichtigten Bewerber die Meinungs- und Angebotsvielfalt gefährden.

In seinen Erwägungen hatte das Bundesverwaltungsgericht festgestellt, dass die Südostschweiz Medien über zu viele Tageszeitungen verfügen. Nun erwägt Lebrument, die beiden Tageszeitungen zu verkaufen, wie die «Südostschweiz am Sonntag» schreibt.

Faktisch rechne der Verleger gar mit der Einstellung der beiden Tageszeitungen, weil es schwer sein werde, eine neue Trägerschaft zu finden. Intern werde bereits die Planung eines Eintitel-Systems an die Hand genommen.

Das neue Bündner Natur- und Heimatschutzgesetz wird kontrovers diskutiert

Wie viel Schutz ist nötig?

Es ist 47 Artikel stark und war bis vor einem Monat in der Vernehmlassung: Das neue Bündner Natur- und Heimatschutzgesetz wird begrüßt und beargwöhnt. Skepsis am Entwurf tut sich aufgrund der eingeschränkten Interessenabwägung breit.

Marie-Claire Jur

Der Kanton Graubünden soll ein Natur- und Heimatschutzgesetz erhalten. Auslöser dieser gesetzlichen Neuordnung ist der Umstand, dass die bisherigen kantonalen Erlasse veraltet und lückenhaft sind. Zudem stammt die grossrätliche Verordnung aus dem Jahre 1946 und das Gesetz über die Förderung des Natur- und Heimatschutzes aus dem Jahr 1965. Diese gesetzlichen Grundlagen erlauben es offenbar nicht mehr, neuere auf Bundesebene erlassene Vollzugsverordnungen über den Natur- und Heimatschutz auf kantonaler Ebene umzusetzen.

Der von Regierungsrat Claudio Lardi ausgearbeitete Gesetzesentwurf befand sich letzten Herbst in der Vernehmlassung. Gemäss Silvio Jörg vom Bündner Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement sind per Mitte Dezember rund 70 Stellungnahmen eingegangen: Zahlreiche Gemeinden und Parteien haben sich zu Wort gemeldet, verschiedenste Verbände auf regionaler und kantonaler Ebene ihre Anregungen und Vorbehalte kund getan. Dieses Echo sei ein durchschnittliches, bei solchen Vernehmlassungen übliches, meint Jörg.

Wie eine Kurzumfrage der «Engadiner Post» ergab, wird das neue

Gesetz kontrovers diskutiert. Die Einschätzungen reichen von grundsätzlicher Ablehnung bis zu grundsätzlicher Befürwortung. Dazwischen gibt es viele «Ja, aber»-Positionen.

Kein echter Ermessensspielraum

Eine Stellungnahme erfolgte beispielsweise vom Kreis Oberengadin. In seinem Schreiben an die Bündner Regierung schreibt Kreisvorstand Fritz Hagmann, «dass der Entwurf zwar einen Ermessensspielraum für die Gemeinden vorsieht, dieser aber in Wirklichkeit kaum vorhanden ist...». Inventare (zum Schutz von Landschaften, Siedlungen u.a.m.) würden von Fachleuten erarbeitet, aber erfahrungsgemäss oftmals ohne Regionalverbände und Gemeinden umgesetzt. Der Kreis Oberengadin fordert deshalb, eine «echte Interessenabwägung» im Rahmen raumplanerischer Verfahren für die Richt- und Nutzungsplanungen vorzusehen. Inventarhalte müssten zudem im Rahmen der Raumplanung diskutierbar sein. Von Gemeinden und Regionalverbänden bereits getroffene Schutzmassnahmen sollen auch nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes Geltung haben. Analog zum Bündner NFA fordert Hagmann im Namen des Kreises Oberengadin schliesslich eine klare Aufgabenteilung für den Kanton und die Gemeinden.

Jurist und Anwalt Thomas Nievergelt äussert sich skeptisch gegenüber dem Gesetzesentwurf. Als Präsident der Gemeinde Samedan hat er der Regierung ebenfalls eine Stellungnahme zukommen lassen: «Die Gemeinden und Regionen verlieren an Einfluss, während die kantonale Verwaltung an Einfluss gewinnt», lautet seine Einschätzung. Er sieht in

der Vorlage eine Beschneidung der kommunalen (und regionalen) Autonomie. Alles, was ausserhalb der definierten Zonen geschehe, werde noch stärker als bisher zu kantonalem Hoheitsgebiet.

Eine «echte Interessensabwägung» im Rahmen der raumplanerischen Verfahren wünschte sich auch die «Bündner Vereinigung für Raumentwicklung», eine Organisation, die sich als Sprachrohr vieler Gemeinden versteht. Ihrem an die Regierung formulierten Optimierungswunsch schliessen sich auch Organisationen wie die «Pro Engiadina Bassa» an.

Endlich mehr Schutz

Grosse Sympathie schlägt dem Entwurf seitens von Schutzorganisationen und politisch linksgerichteten Kreisen entgegen. Die SP Graubünden begrüsst den Entwurf für ein kantonales Natur- und Heimatschutzgesetz. Vorab schätzt sie die neue, umfassende Definition des Landschaftsschutzes. Dank dieser würde der Bedeutung der Kultur- und Naturlandschaften für die Biodiversität, dem Wohlbefinden der Einwohner und dem Tourismus endlich Rechnung getragen.

In manchen Punkten wünschte sich die Bündner SP eine noch weiter reichendere und schärfere Gesetzesvorlage.

Was in einem schützenswerten Ortsbild tangiert werden darf, was in einem erhaltenswerten Gebäude geändert, was ausserhalb der Bauzonen gemacht werden kann und wer schliesslich bestimmt, welche Nutzung ein Wald zulässt: Antworten auf solche Fragen wird das bereinigte neue Natur- und Heimatschutzgesetz samt Ausführungsbestimmungen liefern müssen. Die bei der Regierung eingegangenen Antwortschreiben werden in den kommenden Wochen ausgewertet und teils in den Gesetzesentwurf integriert.

Im Spätsommer oder an der Herbstsession kommt die bereinigte Gesetzesvorlage vor den Bündner Grossen Rat.

OBERENGADIN

Sängerinnen und Sänger gesucht

Der Engadiner Kammerchor führt Mozarts «Missa in c» am 27. November dieses Jahres im Hotel Laudinella St. Moritz und am 28. November in der Martinskirche in Chur auf. Er bietet Sängerinnen und Sängern die Gelegenheit, bei diesem wunderbaren Werk mitzusingen und projektbezogen für ein Jahr an den Probenarbeiten teilzunehmen. Der Chor

probt jeweils am Montag im Hotel Laudinella St. Moritz. Der Probenplan und weitere Informationen sind unter www.kammerchor.ch einzusehen oder bei der Präsidentin, Madeleine Bacher, Tel. 081 854 19 48, einzuholen.

Die erste Probe im neuen Jahr ist am Montag, 18. Januar, um 20.00 Uhr. (Einges.)



Schlitteda da Puntraschna wieder so wie früher

Die Pontresiner Schlitteda am zweiten Januar-Sonntag ist jeweils die erste mehrerer Oberengadiner Schlittedas. Die diesjährige, die traditionellerweise nach einer Runde durch das Dorf ins Val Roseg zum Mittagessen führte, war eine besondere: Nach Jahren, in denen verheiratete Paare den Fortbestand des traditionellen Brauchs sicherzustellen suchten, waren dieses Mal wieder – wie früher – alles unverheiratete, junge Paare dabei. Die Pontresiner Giuventüna hat sich mit jungem Elan des alten Brauchs angenommen. Die Schlittedas waren früher eine der wenigen Gelegenheiten, wo junge Paare ohne die Aufsicht von Eltern und Verwandten zusammen sein konnten und die Gelegenheit für Ausflug, Musik und Tanz nutzten. Sommerliches Pendant dazu ist die praktisch verschwundene «Charreda». Bild: Acht Paare, angeführt von der Vorreiterin, bildeten die Pontresiner Schlitteda 2010. (Einges.)

Reklame

7. WINTER
RAID
2010

in Zusammenarbeit mit



BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND

Wettbewerb

Donnerstag, 14. Januar 2010,
zwischen 17.30 und 18.15 Uhr

Kommen Sie vors Palace Hotel, erleben Sie die 60 Oldtimer des 7. WinterRAID am Etappenziel. Von hier fahren die Autos nach Montebello. Schreiben Sie alsdann auf, welche Startnummer nach dem Palace Stop den „White Star of St. Moritz“ in Montebello gewinnt.

Wettbewerbskarten sind an Ort erhältlich.

Zu gewinnen: Abendessen à deux im Hotel oder in der Chesa Veglia.

möbelstocker chur

SONDERVERKAUF
GROSSE PREISREDUKTIONEN

RADIKALER
TEPPICH-VERKAUF

Masanserstrasse 136 | 7001 Chur | Telefon 081 354 95 00 | Montag – Freitag 9.00 – 18.30 Uhr | Samstag 9.00 – 16.00 Uhr

VOM 28. DEZEMBER BIS 24. JANUAR

Graubündens
 grösstes Einrichtungszentrum

Vorhänge
 Heimtextilien **decora**

Küchen | Bäder
 Innenarchitektur **walker**

Innen- und
 Aussenleuchten **PERLUCE**

Parkett
 Bodenbeläge **flura**

Teppiche klassisch
 modern **ORIENTA
 DESIGN**

www.einrichtungszentrum-chur.ch

Zu verkaufen:

Sent – Costa dad Archas
 erschlossene Bauparzelle 562 m²
 inkl. Doppelgarage,
 schöne Aussicht, VP Fr. 360 000.–.

Informationen und Offerten:
 Andry Fiduziari,
 7556 Ramosch, Tel. 081 860 11 38,
 E-Mail: info@andry-fiduziari.ch

176.769.510

Zu vermieten:

**Garagenplatz
 in St. Moritz-Dorf**

ab 1. April bis 15. Dezember 2010.
 Fr. 120.– pro Monat.

Tel. 091 791 74 28
 Bürozeiten:
 9.00–12.00/14.00–17.00 Uhr

176.769.516

Gesucht per sofort für die Wintersaison

Telefonist/-in / Betriebsdisponent/-in

Sprachen: Deutsch, Italienisch und Englisch
 Zu Ihren Aufgaben gehören:
 – tel. Kontakt mit internationaler Kundschaft
 – Mithilfe in der Koordination des Personals
 – kleinere Büroarbeiten

Sind Sie interessiert?
 Taxi St. Moritz AG, Telefon 079 635 16 68
info@taxi-stmoritz.ch

176.769.511



swisscom

Shop St. Moritz
 bei der Hauptpost

Swisscom TV Day

Samstag, 16. Januar, 9.00 - 16.30 Uhr

**Erleben Sie das
 Fernsehen von heute!**

Gewinnen Sie
 6 Monate Swisscom TV,
 ein cooles Handy oder
 sonst einen tollen Preis

Special Guests 13.30 Uhr
 The Swing Singers
 unter der Leitung von Manuela Zampatti



**Jetzt
 Sonderverkauf!**

FUST
 Dipl.-Ing.

Direkt zum Sonderverkaufs-Prospekt:
www.fust.ch

Elektrohaushaltsgeräte

Viele 100 Waschautomaten, Kühlschränke,
 Espressomaschinen, Tumbler, Bügeleisen,
 Staubsauger, Rasierer, etc.
 Jetzt mit **??% Superrabatt.**

Unterhaltungselektronik

Viele 100 TV-/HiFi-/Video-/Foto-/DVD-/
 Natel-/Navigationsgeräte stark reduziert.
 Jetzt mit **??% Superrabatt.**

Computer mit Service

Notebooks, Desktop PCs, Drucker,
 Bildschirme, Organizer, Wireless,
 Multimedia, Internet.
 Jetzt mit **??% Superrabatt.**

Küchen und Bäder

Die schönsten Fust-Massküchen und Bäder.
 Jetzt mit **mind. 10% Superrabatt.**
 Wenn möglich Grundriss mitbringen.

Occasionen

**Fragen Sie auch nach
 Demomodellen und Occasionen!**

Chur, Haus Tribolet, Quaderstr. 22, 081 257 19 30
 (E/UE) • Chur, Masanserstrasse 17, 081 257 19 50 (K) •
 Haag, Haag-Zentrum, 081 771 17 22 (E) • Mels, Multi-
 media Factory, beim Jumbo, Wolfriet, 081 720 41 21
 (K/E/UE/PC) • Schnellreparaturdienst und Sofort-Gerä-
 tersatz 0848 559 111 (Oristarit) • Bestellmöglichkeiten
 per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen:
 0848 559 111 (Oristarit) oder www.fust.ch (E = Elektro-
 geräte, K = Küchen/Bäder, UE = TV, HiFi, Video, Natel, PC =
 Computer mit Service)

**Chapella/Cinuos-chel, Chesa Arch San
 Martin, ab sofort zu vermieten:**

Erstbezug einer wunderschönen,
 hellen, **3 1/2-Zimmer-Wohnung** (95 m²)
 im EG. Hoher Ausbaustandard in Küche
 und Bäder (2 Bäder). Eichenboden in
 ganzer Wohnung. Nahe Langlaufpiste
 im Winter und mitten im Wandergebiet
 Susauna im Sommer. 5 Minuten von
 Zuoz mit Auto. Miete Fr. 2150.–
 (auf Wunsch Garage Fr. 200.–).

Besichtigung:
 Antoine Meier, Tel. +41 79 414 64 45

176.769.491

Scuol

Schinna



Inmitten des reizvollen Unterengadi-
 ns, an prächtiger Hanglage in
 Scuol, erstellen wir im 09/010 vier
 kleine MFH mit je 5 Wohneinheiten.

2 1/2-Zi-Whgen Fr. 489'000.–

3 1/2-Zi-Whgen ab Fr. 619'000.–

4 1/2-Zi-DG-Whg Fr. 949'000.–

*Top Besonnung und Aussicht *Aus-
 bauwünsche möglich *AEP à Fr.
 35'000. - *Bezug Sommer 2010

allod Immobilien AG
 allod Immobilien AG
 Rätusstr. 22, CH-7000 Chur
 Telefon 081 257 15 30
www.allod.ch • verkauf@allod.ch

Möchten Sie Imker werden?

GRUNDAUSBILDUNG



ADRESSATEN: Personen, die neu in die Bienenhaltung
 einsteigen möchten oder bereits Bienen halten.

INHALT: Vermittlung theoretischer und praktischer Grundkennt-
 nisse für einen erfolgreichen Einstieg in die Bienenhaltung.
 Als Kursunterlagen werden der Schweizerische Bienenvater und
 der VDRB-Ausbildungsordner verwendet (im Kursgeld inbegriffen).

KURSDAUER: 9-mal je ein halber Tag 2010 und 2011.

KURSKOSTEN: inkl. Unterlagen Fr. 400.–

KURSORT: Scuol

ANMELDESCHLUSS 15. FEBRUAR 2010

Anmeldung bei Balti Willy, Zuoz
 Tel. 079 669 41 41, b.willy@bluewin.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das
 Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.–
- ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 97.–
- ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 116.–
- ein Jahres-Abonnement für Fr. 169.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Faxen an Telefon 081 837 90 91

Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80 oder Telefon 081 837 90 90

Mail: abo@engadinerpost.ch



Gewerbliche Berufsschule Chur

**Lehrbegleitende Berufsmatura
 gestalterische und technische Richtung**
 an der Gewerblichen Berufsschule Chur

Informationsabend

für Eltern, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, für
 Lehrpersonen der Oberstufe, für zukünftige Lernende
 und Interessierte.

Mittwoch, 13. Januar 2010, 19.00 Uhr

in der Aula der Gewerblichen Berufsschule Chur,
 Scalettastrasse 33, 7000 Chur.

Aufnahmeprüfung Mittwoch, 24. März 2010
 Anmeldeschluss Freitag, 5. März 2010

Wir laden alle Interessierten zu diesem Informations-
 abend ein.

Gewerbliche Berufsschule Chur
 E-Mail: gbc@chur.ch
 Internet: www.gbchur.ch/Berufsmaturitätsschule
 Telefon 081 254 45 16

176.769.240

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Für Abonnemente: 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch



Die Druckerei der Engadiner.
 Zentrum für Druck, Medien und Verlag St. Moritz

**HOTEL
 MÜLLER
 PONTRESINA
 mountain lodge**



Vom 9. bis 21. Januar 2010
 kocht bei uns señor Oscar Torrijos,
 aus Valencia. Der Spitzenkoch mit
 1 Michelin Stern.

Geniessen Sie spanische Spezialitäten,
 u.a. seine hervorragende Paella.

HOTEL MÜLLER PONTRESINA
 Reservation unter Tel. +41 81 839 30 00

www.hotel-mueller.ch

Das Projekt «A mas al mosa»

Neue Lebendigkeit dank Theater

Im Alters- und Pflegeheim Bergell entsteht ein besonderes Projekt, um die Seniorinnen und Senioren vor der Alterspassivität zu bewahren: Ein Aktionstheater, in dem die Heimbewohner Episoden und Teile ihrer Lebensgeschichten aufführen.

Franco Furger

Als Ursula Steiner das erste Mal die «Casa di Cura», das Alters- und Pflegeheim in Promontogno, besuchte, war sie überrascht ab der dumpfen Stimmung. «Als ich die alten Menschen sah, wie sie passiv und freudlos in ihren Stühlen sitzen, machte mich das traurig.» Die Psychotherapeutin, die seit zwei Jahren im Spital Bergell eine eigene Praxis hat, will etwas gegen die Alterspassivität, die in den meisten Altersheimen vorherrscht, tun und das Leben der Seniorinnen und Senioren ein wenig lebenswerter machen.

Ihre Idee: Zusammen mit den Heimbewohnern ein Theaterstück aufführen. Das Theater soll aber nicht einfach bloss zur Unterhaltung und Beschäftigung der Senioren dienen, bei dem ein bekanntes Stück gespielt wird. Den Inhalt des Theaters sollen vielmehr die alten Menschen selber kreieren, und zwar mit Geschichten und Episoden aus ihrem langen und erlebnisreichen Leben. Die verschiedenen Lebensgeschichten will Ursula Steiner dann zu einem zusammenhängenden Theaterstück verweben, das so letztendlich eine Art Geschichte des Bergells erzählt. «Die alten Leute haben viel kreatives Potenzial. Mit diesem Theater können sie dieses ausschöpfen und Verantwortung übernehmen», sagt Steiner. Denn Verantwortung brauche es, um dem Leben einen Sinn geben zu können. Auch im Altersheim.

Versöhnung mit dem Leben

Steiner will aber noch mehr erreichen mit ihrem Projekt «A mas mosa» (im Bergeller Dialekt: Wir zeigen uns): «Wenn die Senioren ihre eigenen Geschichten aufführen, können sie sich mit der Vergangenheit versöhnen und in Frieden mit dem Leben abschliessen.» Das Projekt hat also mehrere Ziele: Die Alterspassivität in Lebendigkeit wenden, dem Leben im Heim mehr Sinn zu geben, indem die Menschen Verantwortung für ihre Theateraufgabe übernehmen müssen und die Versöhnung mit dem eigenen Leben. Ausserdem geht es um Integration und um Partizipation, die so weit geht, dass in einer fortgeschrittenen Phase Bewohner des Tals von Jung bis Alt miteinbezogen werden.



«Alte Leute haben viel kreatives Potenzial.» Ursula Steiner blickt auf eine optimistische Theater-Zukunft im Altersheim Bergell.

Wie das Theaterstück herauskommt, ist noch völlig offen. «Es wird ein Aktionstheater, bei dem der Dialog nicht genau festgelegt ist», so Steiner. Auch sollen Menschen, bei denen die Demenz schon weit fortgeschritten ist, mitspielen können, indem sie zum Beispiel eine Rolle am Rande wahrnehmen ohne Text.

Sponsoren gesucht

Ein ambitioniertes Vorhaben, das sich Ursula Steiner gesetzt hat. Um es realisieren zu können, ist sie auf professionelle Unterstützung angewiesen. Sie hat dazu Michele Zizzari, einen Theaterpädagogen aus Norditalien engagiert, der die künstlerische Leitung übernimmt. Dieser, die Administration und Theaterutensilien kosten Geld. 56 000 Franken hat Steiner als Budget vorgesehen. Sie selber arbeitet honorarfrei für ihr Projekt «A mas mosa». 6000 Franken steuert Pro Senectute bei, den Rest muss sie grösstenteils noch finden. Steiner ist darum eifrig auf Sponsorensuche für ihr Projekt. Sie ist zuversichtlich, dass ihr Projekt Anklang findet, denn Ende November ist sie mit dem «Eulen-Award» ausgezeichnet worden für «eine besonders innovative Projektidee». Dieser Preis des Schweizerischen Seniorenrates zeichnet Projekte aus, die das körperliche und geistige Wohlbefinden der älteren Generation zu verbessern. Ein Check von 5000 Franken durfte Steiner in Empfang nehmen. Das Projekt wurde nicht zuletzt darum ausgezeichnet, weil es ein wegweisendes Beispiel für andere Altersheime werden könnte. Doch zunächst muss sich beweisen, ob das Theaterprojekt überhaupt funktioniert und die Seniorinnen und Senioren mitmachen.

Im Februar geht es los

Am 15. Januar gibt es in der «Casa di Cura» in Promontogno einen Infoabend, wo den Heimbewohnern sowie dem Personal und den Angehörigen das Projekt im Detail vorgestellt wird. «Am Anfang spürte ich Widerstand gegen meine etwas verrückte Idee, doch nun stehen die Heimleitung und das Spital hinter mir», sagt Steiner. Sie ist deshalb fest davon überzeugt, dass «A mas mosa» auch bei den Senioren Anklang findet, und dass viele mit Begeisterung mitmachen werden.

Ab Februar will Steiner mit der Biografie-Arbeit der Heimbewohnerinnen und -bewohner beginnen und ihre erlebten Episoden anhören und aufzeichnen. Ab November 2010 soll dann die künstlerische Umsetzung mit Michelle Zizzari beginnen, die ersten Theateraufführungen sind für den Sommer 2011 geplant.

Neocolorporträts, Meeresquarelle, Engadiner Winterbilder in Öl

Mit dem Blick für Unscheinbares

Das St. Moritzer Hotel Waldhaus zeigt einen Querschnitt durch das Schaffen der Malerin Melinda Muñoz-Hürzeler. Die gebürtige Pontresiner Malerin beeindruckt durch ihren hyperrealistischen Stil.

Marie-Claire Jur

Kaum mit der Lehre fertig, legte sie richtig los. Nicht mit dem Bauzeichnen, sondern mit dem Malen. Denn die wahre Leidenschaft von Melinda Hürzeler galt der Kunst, nicht dem Planzeichnen. Schon mit ihren ersten Solo-Ausstellungen im Hotel San Gian und im Hotel Waldhaus am See machte die junge Pontresinerin auf sich aufmerksam: Bunte Neocolorzeichnungen vom Winter-Polo oder von den Pferderennen auf dem zugefrorenen St. Moritzersee sowie Porträts von Musik- oder Filmikonen liessen schon früh das gestalterische Talent der kaum Volljährigen erkennen.

Erste Ausstellung mit achtzehn

Seit ihren ersten Anfängen hat Melinda Hürzeler, die nach ihrer Heirat vor fünf Jahren den Familiennamen Muñoz trägt, an der Entwicklung ihres Stils gearbeitet und davon an Einzel- und Gruppenausstellungen in St. Moritz, Pontresina sowie in New York Zeugnis abgelegt. Eine prägende Erfahrung war ihr dreijähriges Kunststudium an der «The Art Student's League of New York», nicht eine Kunstakademie im klassischen Sinn, die wäre ihr «zu kopflastig» gewesen, sondern eine Künstlerschmiede, wo man sein Metier von der Pike auf lernt, über ein intensives «learning by doing». Die tägliche Arbeit im gemieteten Atelier, Seite an Seite mit Kunststudenten allen Alters aus der ganzen Welt sei eine enorme Bereicherung für ihren Werdegang gewesen, erzählt die gebürtige Pontresinerin, die mit ihrem Mann in Portland, Oregon lebt und derzeit für einige Wochen im Oberengadin weilt.

Über die künstlerische Entwicklung von Melinda Muñoz-Hürzeler gibt derzeit eine Jubiläumsausstellung im St. Moritzer Hotel Waldhaus am See Aufschluss, die am Sonntag im Beisein der Künstlerin eröffnet wurde. An der Vernissage lobte Hotelier Claudio Bernasconi das Werk einer Kunstschaffenden, die er schon von ihren Anfängen an mit Überzeugung gefördert hatte.

Der Querschnitt durch das bisherige Schaffen ist in Gängen und diversen Sälen des Hotels zu sehen. Vier Dutzend Bilder unterschiedlichen Formats zieren die Wände des Erdgeschosses. Im Jägerstübli hängen die frühen Neocolor-Szenen zu den Polo- und White Turf-Events sowie Porträts. Ebenfalls aus dieser frühen Schaffenszeit stammen einige Aquarelle und Pastelle im Gang: Sie zeigen diverse Landschaftsszenarien und Darstellungen von Meeresbrandungen.

Bilder mit Symbolcharakter

In der Studienzeit und den nachfolgenden Jahren hat sich Melinda Muñoz-Hürzeler vor allem mit der Ölmalerei auseinandergesetzt. Davon zeugen die Ausstellungsteile «New York Kollektion» und «Winter im Engadin». Sie zeigen verschiedene Ansichten aus New York City. Die Aufmerksamkeit der Künstlerin gilt dem Unscheinbaren, an dem man zumeist achtlos vorübergeht: Einem Kanalisationsdeckel, einem Gitter oder einem Zaun. An und für sich keine Sensations Sujets. Doch die Malerin stellt auch die Pflanzen dar,



Melinda Muñoz-Hürzeler und das letzten November entstandene Ölbild «Erinnerungen». Es zeigt einen Ausschnitt aus dem Geländer der Treppe, die vom St. Moritzer Bahnhof zur Via Serlas führt. Foto: Marie-Claire Jur

die sich um diese von Menschenhand geschaffenen Strukturen ranken, Gras, Blüten und Wurzelwerk, das der Zivilisation die Stirn bietet. Auf anderen Gemälden hat sie die ersten Frühlingsblüten festgehalten oder welke Herbstblätter, die vom Kreislauf des Lebens erzählen.

Symbolcharakter haben auch die Winteransichten aus dem Engadin. «Standhaft» lautet der Name eines Bildes vom zugefrorenen St. Moritzersee, eingebettet in eine verschneite Landschaft. Auf der ersten Bildebene nehmen Birkenstämme den Blick des Beobachters gefangen. Diese sind detailgetreu dargestellt, mit allen Struktur- und Farbnuancen der Rinde, mit den Verästelungen und Vernarbungen, den Eisklumpchen und den Schneeresten, die sich in den Ästen des blattlosen Baumes verfangen haben: Winter, eine harte Herausforderung an die Vegetation.

Winter: Eine Herausforderung auch an die Künstlerin. In mehreren

Ansichten hat sie sich mit dem Thema Schnee und dessen Darstellung auseinandergesetzt. Ob er schwer auf Arvenästen liegt, Treppengeländer ziert oder das Ufer des St. Moritzersees säumt: Bis in kleinste Struktur- und Farbtonnuancen stellt Muñoz-Hürzeler den Schnee dar, gibt ihm in unzähligen Pinselstrichen und -tupfern feinste Konturen und eine ungeheure Plastizität. So detailgetreu ist das Gemalte, dass man als Betrachter manchmal glaubt, eine Fotografie vor sich zu haben. Gegenständliche Malerei in einer hyperrealistischen Gestaltungsweise: Das ist der Stil, in dem sich die Künstlerin meisterhaft bewegt. Von dieser Art Kunst wird in absehbarer Zeit noch mehr von ihr zu sehen sein. «Speziell Sommerbilder aus dem Engadin möchte ich in nächster Zeit noch machen», sagt die Kunstschaffende, für die Malen zu den schönsten Dingen auf der Welt gehört.

Die Ausstellung ist bis Ende 2010 zu sehen. www.melinda-art.com.

Bündner Kunstmuseum

Schwerpunkt auf Fotografie

Das Bündner Kunstmuseum in Chur hat für das laufende Jahr fünf Ausstellungen programmiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Fotografie. Gezeigt werden zudem Werke des grossen Künstlers Giovanni Giacometti.

(sda) Die geplanten Ausstellungen spannen den Bogen von der klassischen Moderne bis zur zeitgenössischen Kunst, wie Museumsdirektor Beat Stutzer am Donnerstag vor den Medien in Chur sagte. Den Schwerpunkt bilden im Sommer und Herbst zwei Schauen mit fotografischen Arbeiten.

Die Sommerausstellung «Albert Steiners Erben» spürt den Gemeinsamkeiten und Unterschieden, den Traditionslinien und neuen Tendenzen im aktuellen Fotoschaffen nach. Gezeigt werden Arbeiten etablierter Bündner Fotografen wie

Hans Danuser oder Gaudenz Signorelli sowie Werke weniger bekannter Künstler und Künstlerinnen.

Die Herbstausstellung ist der in Chur geborenen Fotografin Bianca Brunner gewidmet, Trägerin des Manor Kunstpreises 2010. Es handelt sich um die erste Einzelausstellung Brunners, die in London lebt und arbeitet. Die Künstlerin sei eine «Entdeckung», sagte Stützer.

Nicht fehlen wird ein grosser Name. Er erachte es als «eine Verpflichtung», die grossen Bündner Künstler zu zeigen, sagte Stutzer.

Die Reihe ist 13 Jahre seit der letzten Schau wieder an Giovanni Giacometti (1868–1933), dem Vater des berühmteren Bildhauers Alberto Giacometti. Die Ausstellung «Farbe im Licht» ist eine Co-Produktion mit dem Kunstmuseum Bern, wo sie noch bis im Februar zu sehen ist.

Eröffnet wird das Ausstellungsjahr Ende Januar mit einer Schau mit dem Titel «Die vergessene Generation – Anny Vonzun zum 100. Geburtstag».



Ils capos Nicola Enrico Mosca e Victor Peer (da schneistra) sper il pop da naiv cha las scolaras e'ls scolar da la scoul'ota da Ramosch han fat.

fotografia: Flurin Andry

Ramosch ha festagià cuvits

Nouvs capos a la testa

Davo duos decennis sco cusglier cumünal es dvantà Victor Peer capo dal cumün politic da Ramosch. Sco capo dal cumün da vaschins es gnü saramentà Nicola Enrico Mosca.

(anr/fa) Il poppun da naiv cun sü ün cilinder nair faiva gronda parada a l'ur da la piazza da scoula da Ramosch. Grazcha a la bell'ora han pudü gnir festagià ils cuvits in dumengia passada our il liber. Ch'el vöglia tegner be üna cuorta s-chüsa, ha dit il capo scadent Gisep Luzzi, «sainza manzunar affars politics actuals dal cumün.» El ha ingrazchà als cusgliers ed eir a la populaziun per lur sustegn chi han demuossà d'ürant ils 26 ons ch'el ha presidià il cussagl cumünal da Ramosch. Per quist lung servezzan al cumün vaiva survgni Gisep Luzzi il vaschinadi d'onur, «quai chi m'ha fat grond plaschair», ha'l dit cun vusch commossa. Davo la saramentaziun da seis successur Victor Peer ha quel tgnü seis pled da cuvits.

Diversas famiglias giuvnas

El ha manzunà la situaziun finanziaria difficila dal cumün da Ramosch: «Adonta cha nossas entradas sun limitadas vaina realisà i'ls ultims ons plüs progets per augmantar l'attrattività dal cumün.» Sco anteriur schef da fabrica ha'l nomnà las diversas chasas novas chi sun gnüdas fabricadas i'ls ultims ons. Ils singuls quartiers da fabrica a Ramosch, Vnà e Seraplana, sun statts a seis avis investiziuns illa dretta direcziun: «Grazcha a quellas han tut domicil in nos cumün e fracziuns diversas famiglias giuvnas chi pisseran cha Ramosch haja bunas perspectivas per l'avegnir.»

Ouvra electrica a Ramosch

Ün ulteriur proget important cha'l cumün ha stuvü tour per mans es la sanaziun dal provedimaint d'aua, fabricada dal 1936. Id es previs d'inchaschar da nouv las fountains existents e manar l'aua be plü cun üna lingia in ün reservoir cumünavel a Prazif, per

Vnà e Ramosch. Tuot quell'aua implü rivarà tras üna lingia da pressiuon giò Ramosch, ingio ch'ella gnarà turbina da per prodüer forz'electric, avant co rivar illa rait da scumpart pel cumün da Ramosch. Ils cuosts importan 6 milliuns francs. Culla producziun da forz'electric po far quint il cumün cun entradas annualas da 60 000 francs implü. «Quist proget cha no pudain finanziar insembel cun Chantun, Padrinadi svizzer e donatuors sarà a fin d'utuon 2011», ha dit Victor Peer. Implü ha'l nomnà l'investiziun per la sarinera a Seraplana e pel condot d'aua malnetta e meteora suot il cumün da Ramosch. «Il böt essenzial es da pudair realisar quists progets avant l'introducziun da la nouva egualisaziun da finanzas», ha dit Victor Peer, «da grond'importanza eir per nos cumün es sgüra cha quella ledscha d'egualisaziun gnia acceptada dal pövel in marz da quist on.»

Nicola Enrico Mosca ha intunà l'importanza da sistem da duos cumüns, il cumün politic e'l cumün da vaschins. El ha'l manzunà cha plüs stabels dal cumün da vaschin gnivan dovrats dal cumün politic. «Perquai ha decis il cumün da vaschins d'utuon 2007 da surlaschar quels al cumün politic.» Implü saraja da schoglier tenor el las dumondas da fusiun tanter il cumün da Ramosch e da Tschlin chi sun pel mumaint missas ad acta. «Eir scha sias incumbenzas sun idas al main sto il cumün da vaschins defender e far valair seis drets», ha express Nicola Enrico Mosca.



Victor Peer, il nouv capo da Ramosch, d'ürant seis pled da cuvits.

Gabriella Binkert es ida in tschercha da sias ragischs

Tscherchà la sour – chattà sia famiglia

Gabriella Binkert es la mastrala da la Val Müstair, manadra da la Biosfera Val Müstair e presidenta da la Tessanda Val Müstair. D'in cuort s'ha ella instradada in Africa, a Nigeria, in tschercha da sias ragischs.

(anr/mfo) Nada es Gabriella Binkert a Turich. Cun sia mamma es ella, pac davo sia naschentscha ida a star illa Tumgias-cha ed i'l chantun Tessin. Seis bap nun es ella m'gnüda a cugnoscher: Pac davo sia naschentscha, cur ch'ella vaiva trais ons, s'ha la famiglia separada. Avant ün on es Gabriella Binkert gnüda a savair ch'ella ha üna mezza sour ed es ida in tschercha dad ella. A Lagos (Nigeria) tilla ha'la chattada e pac plü tard es sia sour lura gnüda a tilla visitar in Val Müstair. «In october n'haja tut l'aviun e sun svolada in Africa», quinta Gabriella Binkert e declera cha quai saja statta la prüma vouta ch'ella haja pizà pe in quel pajais.

Amo üna sour ed ün frar

«L'hom african demuossa sia pusanza e viva la cultura cun avair blers uffants», declera Gabriella Binkert e ria, ch'uffants nun hajan ils homens perquai be cun lur aigna duonna. «Mia sour ed eu d'eiran aint in ün restorant cur ch'ün hom chi'm vaiva contemplà plü lönch, es gnü am dir ch'el cugnoscha üna duonna chi sumaglia a mai», s'alord'la. Cun agüd da quel hom ha ella pac plü tard pudü branclar a sia seguonda mezza sour. «Cur cha quella m'ha lura dit cha nus trais sours hajan eir amo ün frar e cur ch'eu sun lura gnüda preschantada al rest da la parantella d'eira mia famiglia tuot in üna vouta dvantada vaira gronda», quint'la cun tschera riantada.

«Mia famiglia in Africa es üna da las famiglias chi ha gnü furtüna illa vita. In congual cun otras es ella benestanta», declera Gabriella Binkert. Per cha seis bap possa ir a stübgjar in Ingalterra – uschè sco chi fan dal rest amo hoz la gronda part dals Nigerians chi vögljan far ün stüdi – ha la famiglia stuvü metter insembel tuot ils raps chi d'eiran intuorn. Davo avair conclus il stüdi es il bap da Gabriella Binkert i in Germania, ingio ch'el ha lavurà sco docent ed editor da cudeschs scientificos.

«Cun quai ch'eu nu d'eira m'gnüda a cugnoscher a meis bap vaiv'eu bain blers segns da dumonda», concede Gabriella Binkert. Da gnir a savair

DIVERS

SF1 ha accumpagnà a Gabriella Binkert

(anr/fa) Gabriella Binkert (49) es activa in Val Müstair: Ella chi'd es gnüda nanpro ed ha impris rumantsch es impiegada, mastrala da la regiun, manadra da la Biosfera e presidenta da la Tessanda Val Müstair. Ed ella es da pel s-chüra. Il reporter Roger Brunner da la televisiun svizra SF1 ha accumpagnà a la presidenta dal pps da la Val Müstair sün seis viadi in Nigeria ch'ella ha fat in tschercha da sia sour e da sias ragischs. Id es ün viadi, d'ürant il qual i dà inscuters da las plü differentas culturas. Il viadi es eir plain surpraisas per la politica chi sustegna la tenuta rigurusa da la pps in quai chi riguarda ils esters in Svizra. L'emischiuon «Reporter – Die farbige Präsidentin» vain muossada in marcurdi, ils 13 schner, a las 22.25 sün SF1 (repetiziuns: Gövgia, ils 14 schner, a las 05.30/14.35 sün SF1).



Gabriella Binkert (a schneistra) cun sias duos mezzas sours Binta Amina Ifidon e Halima Grant.

cha seis bap d'eira minister dal stadi e da la cultura da la Nigeria e'l fundatur dal Museum naziun dal la Nigeria – tilla ha fat grond plaschair. «Daspö ch'eu sun tuornada da Nigeria survegn eu minch'eivna almain ün telefon da mia parantella», disch'la cun tschera riantada e manaia ch'ella nu vess mai pensà cha sia famiglia in Africa tilla dvainta üna jada uschè importanta. «Eu n'ha tscherchà üna sour e n'ha chattà üna gronda famiglia», agiunds'la cun plaschair.

Il pajais füs vairamaing rich

«Nigeria es ün pajais verd ingio chi's pudess far bler landroura», declera Gabriella Binkert. Ma chi mancan – sco pel solit in pajais dal terz muond – ils mezs finansials. Dad ün'instituziun, na gubernativa, es ella però fascinada. Quella s'ingascha per agüd al lö ed ha tanter oter uossa lantschà ün proget chi instruischa las

duonnas a cusir. Cha quel proget tilla fa impreschiun demuoss'la cun vulair lantschar cun duonnas da Nigeria ün proget in Val Müstair: «Scha nus surgnin il sustegn dumandà a la Confederaziun, schi pudessan quellas duonnas gnir in Val Müstair e passar ün mez on scolaziun illa Tessanda Val Müstair», declera Gabriella Binkert. Ün'ulteriura dumonda da sustegn ha ella fat pro'l Departamaint federal da militar. «Noss'armada büta davent lets chi pudessan gnir dovrats fich bain in ospitals ed asils d'uffants e giuvenils in Nigeria», decler'la, cha per part stopchan quels nempe durmir be per terra. «Uossa guardaina che chi capita e sperain sün l'incletta da Berna», disch'la. S'ingaschar pels plü povers in Africa as vuol ella però eir sch'ella survain respostas negativas da Berna. «Eu sun eir üna part dad els, eu n'ha be la furtüna da pudair viver in ün pajais chi'm spordscha tuot», conclud'la.

LAVIN

Far abitaziuns our da tablat

(anr/mfo) Per üna jada nun ha il sport o qualche concert dominà la sala da gimnastica da Lavin: In sonda es statta l'architettura il tema dal di. Circa 30 studentas e students da la HTW a Cuaira han preschantà in sonda lur lavuors da semester. Lur lezcha es statta da far progets per müdar intuorn stallas e tablat vöds in abitaziuns. Il proget es nat sün proposta da la gruppa da lavur «Avegnir Lavin», la quala s'ha occupada d'ürant l'ultim temp culla problematica dal spazi d'abitar restret chi exista in cumün per indigens. Sco chi'd es gnü declerà dals organisatuors e respunsabels da l'exposiziun es l'interess dals

indigens da gnir a savair daplü in connex cul tema stat grond. Passa 50 personas han visità l'exposiziun, han fat dumondas e sun per part statts be stuttas che chi's po far our da tablat vöds. Cha l'important saja stat d'inspirar als possessuors dals tablat vöds in cumün a regard ideas e differents möds per müdar lur possess in abitaziuns. Da preschantar soluziuns finidas nun es stat tenor els il böt da l'exposiziun. «Il grond interess da la populaziun ha muossà cha'l tema es important», esa gnü dit. Perquai as spera uossa cha'ls interessats tegnan adimaint quai chi han vis e chi posan gnir realisats progets concretos.



L'interess per l'exposiziun d'architettura «da la stalla a l'abitaziun» es stat grond.



Bianca Mayer, artista solo, e commembra da la fuormaziun «Alba da la Clozza». fotografia: Flurin Andry

Bianca Mayer ha survgnì il premi da promoziun

Viver las differentas varts da la musica

La musicista Bianca Mayer da Scuol ama da cumpuoner musica da film, per part meditativa. Ella es però eir gugent sül palc chantond e fond musica da rock e chantond texts rumantschs.

(anr/fa) «Almain desch jadas n'haja let la charta cun l'infuormaziun ch'eu survegna il premi da promoziun chantonal dotà cun 15 000 francs, fin ch'eu d'eira sgüra cha la charta d'eira propcha adressada a mai», ria Bianca Mayer, chi saja üna bella conferma cha sia lavur gnia predschada. Ella dà bain schi uras da clavazin e suna qua o là per festas o arrandschamaints, istess nu sun las entradas adüna uschè grondas. «Perquai suna cuntainta da'm pudair concentrar i'l prossem temp sün meis progets, sainza stuvair pensar adüna a las finanzas.» La musica ha giovà per Bianca Mayer da pitschna insü üna rolla importanta.

Grazcha üna ballada da Chopin

A chasa a Scuol, ingio ch'ella e seis frar Patrice sun creschüts sü, gniva fat suvent musica: «Bap faiva sves musica, uschè d'eira evidaint ch'eu sun gnüda fingià bod in contact cun musica.» Sco prüm ha Bianca Mayer tut uras da clavazin, davu ha'la sunà saxofon illa musica da giuvenils regiunala cha seis bap dirigiva. Cun 15 ons tilla plaschaiva eir la guitarra fich bain. In seis temp liber faiva ella però eir bler sport, nodar ed ir culs skis. Al gimnasi sü Ftan nu d'eira lönch na evidaint che ch'ella less far plü tard. Quai s'ha müdà ün di tadlond üna ballada dal cumponist Chopin: «Quella jada n'haja resenti üna gronda fascinaziun per quist muond musical sgrischavelmaing grond e genial. Quella jada es nada propcha l'amur per la musica.»

SCUOL

Cuors dad aquawell i'l BES

Üna nouva sporta fa la «Liga da rumatissem» i'l Bogn Engiadina Scuol, nempe ün cuors dad aquawell. Il trenamaint ill'aua schaniescha las lisüras, regenerescha, rinforza il cour e'l sistem da circulaziun, promovva la movibilità, scuola la coordinaziun, fabrica sü la forza e schlockiescha las lisüras – üna pussibilità da trenamaint ideala, na be per paziants da rumatissem. Grazcha a l'aua schmacha il pais damain süllas lisüras e plü pac pais significhia pro'l trenamaint damain mal.

Aquawell es ün trenamaint d'aua chi'd es gnü elavurà da la Liga svizra

Uschea ha fat Bianca Mayer Turich il al conservatori da Turich il stüdi da clavazin. Per guadagnar alch sperapro lavuraiva ella sco assistenta pro ün fisiker, daiva uras da clavazin e sunaiva minchantant in üna o tschella baselgia da la cità. «Dürant il stüdi m'ha cumanzà a far mal ün bratsch cun sunar clavazin, perquai n'haja dedichà daplü temp al cumpuoner.» Ella s'ha specialisada per musica da film ed eir musica da teater. Davo il stüdi es restada la musicista amo ün pa a Turich: Ella ha cumanzà a sunar la batteria, scrivaiva musica da film e sunaiva in trais differentas bands. «Cunquai ch'eu nu'm sentiva propcha uschè bain a Turich cun tuot seis travasch n'haja decis da tuornar in Engiadina Bassa, eir schi'm d'eira bain consciant cha sco musicista s'haja daplüssas pussibilitats in cità e na illa periferia.»

Viver ün'otra vart da la musica

Ella nu s'ha inrüclada dad esser tuornada: «Eu sun qua plü creativa co a Turich ingio chi gira adüna alch, eir sch'eu nu poss viver a Scuol be dal scriver musica da film.» Bianca Mayer dà uossa lecziuns da clavazin per la scuola da musica d'Engiadina Bassa e Val Müstair. Entradas ha'la eir cun sunar per nozzas, in baselgia o eir in hotels. Eir a Scuol sentiva la musicista il bsögn da sunar in üna band. Insebel cun Andri Netzer e Claudio Zanetti ha ella fundà la fuormaziun «Alba da la Clozza». Daspö cuort fa part da quella eir Roland Vögtli. Ils texts da las melodias ch'ella cumpuona sun rumantschs. «Quista lavur am dà bler, id es üna musica plain energia, i's po as prodüer sül palc e viver oura ün'otra vart da la musica co cun sunar ün toc da Chopin», manzuna Bianca Mayer. Ella cuntinuescha a cumpuoner sper las chanzuns per Alba da la Clozza eir amo otra musica.

da rumatissem aposta eir per gliעד chi nu sa nodar. Il trenamaint es adattà per persunas cun problems cullas lisüras, chi han problems culla rain, spadlas/culöz o chi han lisüras artificialas da schnuogl o gialun. Il trenamaint es però eir adattà per evitar problems da lisüras.

Il cuors dad aquawell i'l Bogn Engiadina Scuol cumainza als 4 favrer e düra fin als 29 avrigl. Las dusesch lecziuns han lö adüna la gövgia, a las 08.15. Ulteriuras infuormaziuns ed annunzhas: tel. 081 302 47 80 obain 081 303 38 33. (protr.)

Società commerzi e mansteranza ha invidà ad aperitiv da Büman

Collavuraziun tanter mansteranza e turissem

La Società da commerzi e mansteranza d'Engiadina Bassa collavurescha d'urant l'on 2010 cun l'Engiadina Scuol Turissem SA e vuol organisar viadis da medias per preschantar differents affars innovativs. Quai ha declerà il president Claudio Andry als commembers in occasiun d'ün aperitiv da Büman.

Nicolo Bass

Sco cha Claudio Andry, president da la Società da commerzi e mansteranza, ha comunicà in occasiun d'ün aperitiv da Büman als commembers, nu vain illa pressa adüna be fat buna reclama per la regiun d'Engiadina Bassa. Cha l'Engiadina Bassa e la Val Müstair nu sajan regiuns sainza potenzial, ha manìa Andry. Il fat da grond'intensità da fabrica in Engiadina Bassa d'urant l'ultim on e differents progets innovativs chi sun previs, rinforzan il maniamaint dal president da la Società da commerzi e mansteranza d'Engiadina Bassa cha la regiun saja innovativa e brichafat sainza potenzial. Illa statistica da novas plazzas da lavur figürescha per exaimpel la Val Müstair sülla prüma plazza e l'Engiadina Bassa segua sün plazza trais. Perquai es Andry persvas cha in Engiadina Bassa «es plü bler in uorden co quai chi's craja e co quai chi vain scrit illas medias svizras». La restricziun da la construcziun da seguondas abitaziuns es tenor Andry sgüra in uorden per lös da center, «però pro nus daja bliers cumüns plü pitschens chi sun eir dependents d'ün bun svilup da seguondas abitaziuns ed üna restricziun da seguondas abitaziuns tils manness dischavantags».



Claudio Andry (immez) sco president da la Società da commerzi e mansteranza d'Engiadina Bassa fa impringias cun Niculin Mayer (schnestra) ed Urs Wohler da l'ESTAG e sperescha sün üna buna collavuraziun d'urant il 2010. fotografia: Nicolo Bass

In seis pled introductiv al aperitiv da gövgia passada vezza Andry perquai cha l'economia in Engiadina Bassa funcziuna bain e cha la spranza per l'avegnir exista grazcha a differents progets innovativs. «L'Engiadina Bassa nun es uschè mal landervia e las vistas sun megl'dras sco i'l rest da la Svizra», es sia opiniun. La suppranza da la Società da commerzi e mansteranza d'Engiadina Bassa ha perquai decis da lantschar ün proget per comunicar las visiuns optimisticas e preschantar differents affars e spüertas innovativas da la regiun. Perquai vuol la società collavurar d'urant l'on 2010 cun l'Engiadina Scuol Turissem SA (ESTAG) ed organisar ün viadi da medias illa regiun Engiadina Bassa. Sco cha Urs Wohler, directer ESTAG, e Niculin Mayer, respunsabel da l'ESTAG per las medias, han orientà als commembers, es üna collavuraziun da las duos organizaziuns indispensabla.

Tenor Niculin Mayer es il prüm pass da tscherchar affars chi's partecipeschian a quist'acziun e da definir

temas chi dessan gnir comunicats. «L'idea füs da pudair preschantar a rapreschantants da las medias importantas differents affars innovativs, da pudair dar infuormaziuns exclusivas e da laschar far aignas experiencias sül lö», declerà Mayer ils böts d'ün viadi da medias. «Implü as survain uschè bliers e buns contacts persunals chi pon gnir trats a nüz eir plü tard», es el persvas. Uossa vaja per svagliar l'interess pro'ls affarists e per tscherchar ils protagonistis. Tenor Claudio Andry survegnan tuot ils raduond 600 affars in Engiadina Bassa üna charta chi declerà l'intenziun e l'annunzcha ed üna prüma cuorta preschantaziun po gnir inoltrada cun ün formular sur la pagina d'internet da la Società da commerzi e mansteranza. «Quist möd da s'annunzchar dess esser simpel ed effectiv», declerà Andry als preschaints. El sperescha cha l'interess per quist'acziun da collavuraziun tanter commerzi e mansteranza e l'organizaziun turistica saja avantman e cha bliers affars fettschan adöver da quista pussibilità cumünavla.

Teater da la Gruppa da teater Terzal d'Aint

Ün pülsch pissera per revoluziun

Scha'l pülsch es üna vouta ill'uraglia, lura esa greiv da til tour oura. La gruppa da teater dal Terzal d'Aint da la Val Müstair demuossa quai culla cumedgia «Il pülsch aint ill'ureglia» – üna sfida per teatristas e teatristes ed eir pels respunsabels da la tecnica e la redschia.

(anr/mfo) La premiera da la cumedgia «Il pülsch aint ill'ureglia» es statta ün success. Passa 100 persunas han in venderdi saira giodü la preschantaziun da Jan Ruinatscha, Angela Ruinatscha, Pascal Fuchser, Sandro Lamprecht, Jacuan Canclini, Samuela Duschletta, Uorschla Rupp, Dumeni Stupan, Savina Hohenegger, Gian Ulrich Pitsch, Lucrezia Toutsch, Jasmin Derungs, Marco Gilly e Florian Hohenegger. Las acturas e'ls actuors han pissera d'urant duos uras per confusiuns, emoziuns e bliers risadas.

«Il pülsch aint ill'ureglia» es üna cumedgia in trais acts da G. Feydeau. L'adattaziun rumantscha es gnüda fatta dal ravarenda Magnus Schleich e sia duonna Eva. In fuond sun ils «schails» la cuolpa da tuot, perche cha quels han miss il pülsch aint ill'uraglia a duonna Raimunda Bialaveta – e sco üna malatia iertavla as dera la schigliusia e ruina l'armonia in chasa. Id es be ün miracul, chi nu dà la catastrofa totala e chi regna a la fin d'aracheu la pasch. Quai però be fin

pro la prosma jada – pro'l prossem pülsch chi's fua in ün'uraglia.

Pels redschissuors dal toc, Magnus ed Eva Schleich, es statta üna prüma sfida d'instruir ils teatristes, es üna seguonda l'organizaziun da la tecnica. «Il let, ingio cha pèrins s'inscuntran per giodair la vita sainza lur partenaris, es per exaimpel ün da quels chi's stordscha scha la situaziun dvainta critica», declerà Uorschla Rupp. Co cha quai funcziuna propa, nu vuol ella tradir. «Impustüt il seguond act da nos teater es turbulent e pretenda blier dals actuors sco eir dals respunsabels da la tecnica», conced'la.

«Nossa gruppa giova teater daspö bundant trent'ons», declerà ella. Cha plü o main s'haja minch'on pudü giovar ün toc. «Il prüm d'eira quai be la giuventüna, davopro s'ha schlargià il ravuogl dals giovaders», s'algord'la.

Cha fin uossa sajan divers commembers restats fidels a quist passatemps paschiunà. Fidels sajan stats eir ils redschissuors: Cumanzà ha Magnus Schleich, da l'on 1987 ha surtut Chasper Ans Gaudenz quella lezcha per tilla surdar da l'on 2007 d'aracheu a Magnus Schleich. «Nus vain giovà sur tuot cumedgias», disch Rupp. Cha minchatant s'haja però eir ris-chà da tour per mans tocs serius cun üna preferenza per tocs cuntshaints classics da Molière, Labiche, Zuckmayer, Dürrenmatt e Wilder. «Illa Val Müstair es il teater important e nus pudain giodair ün public grat e, s'inclegia, fidel», conclud'la.

Il teater vain preschantà illa sala polivalenta a Tschiv. Ulteriuras rapreschantaziuns: Venderdi, ils 15 schner e sonda, ils 16 schner, a las 20.30. Reservaziuns: tel. 081 851 62 60 obain 081 851 62 62, 17.00 – 19.00.



La cumedgia «Il pülsch aint ill'ureglia» garantischa per surpraisas e risadas.



La vschinauncha da Samedan es i'l center da l'Engadin'Öta ed es cun que üna part d'üna regiun incunparabla dal turissem. Samedan es il lö da numerusas funcziuns da center e spordscha a sieus raduond 3000 abitants üna granda qualited d'abiter e da viver. Nus tscherchains pels **1. avrigl 2010** u seguond cunvegna ün/a collavuratur/a pel

secretariat cumünel (80%)

Champs principels d'ingeschamaint:

- collavuraziun in tuot las secziuns dal secretariat cumünel
- inchasch da las taxas da cura singulas e pauschelas

Profil d'exigenzas:

- scolaziun commerziela glivreda u scolaziun equivalenta
- fich bunas cugnuschentschas dal tudas-ch a buocha ed in scrit, cugnuschentschas a buocha dal taliaun, cugnuschentschas dal rumauntsch d'avantag
- sgürezza ill' applicaziun dals programs dad MS-Office
- plaschair da contact e comunicativ, oriento a la cliantella ed als servezzans
- möd da lavurer independent, sgür e precis
- interess multifars, aviert, flexibel
- sen da respunsabilitad e fido

Que La/Al spetta ün'incumbenza interessanta, multifara e pretensiusa scu eir ün clima da lavur collegiel. Ün'introducziun cumplessiva es garantida.

Infurmaziuns / persuna da contact:

Claudio Prevost, actuar cumünel
T 081 851 07 11, e-mail: aktuar@samedan.gr.ch

Termin d'annunzcha:

Ch'Ella/El trametta per plaschair ils documaints d'annunzcha cumplets cul cuors da la vita, foto, diploms, qualificaziuns e referenzas fin il pü tard als **22 schner 2010**.

Administraziun cumünela da Samedan
Plazzet 4, CH-7503 Samedan



Nossa democrazia fa progress

Üna democrazia es schon alch interressant. Che cha nus pudain e dachain tuot. In oters pajais vessna eir jent tuot ils avantags democratics per pudair schicanar ün zich las minoritats. Mo, oramai esa uschea:



Caricatura: Jüpa

Els nu pon e nus pudain. Ils Mohammedans pon però listess esser Mohammedans eir sainza minarets. Uossa cha eschan fingià vi dal tema pudessna vairamaing güsta eir amo pretendet ch'els nu dessan plü urar in schnuoglias sün lur ponins dimpersè in pè e culs mans insembel sco tuot ils oters qua pro nus. Id es però listess meglder da tils laschar pel mumaint in pos. I dà tantüna amo oters. Per exampeil ils Güdeus. Nus tils pudessan scumandar da far las frisuras cun tarscholinas. Nus nu muossain eir na nossa religiun in fuorma da frisuras cucas. Eu gnanca nu sà sco ch'üna frisura refuormada guarda oura... Scha vain fingià scumandà ils muezzins pudessna scumandar eir ils cluchers cun quists sains chi'm sdruglian mincha dumengia cur ch'eu vess vögliä da durmir amo ün zich plü lösch. O eir tuot las cruschs pella pizza intuorn füssa da rimplazzar e metter almain sün quella refuormada kikers. A quels dal Balcan pudessna scumandar da trar aint adüna quistas chotschas da jogging. O als Sultans cun lur tas-chas plainas cun raps pudessna pretendet da metter ils raps sün lur bancas e na in Svizra. Nus pudessan eir scumandar da discuorer sursilvan o nus pudessan laschar decider al pövel scha dovrain propi ün chantun d'Argovia. O na? Eir als Talians stuvessna far schmetter da mangiar adüna panettone a Nadal. Eir quels pudessan tantüna mangiar pan grond e grassins sco nus, o? Uossa cha nossa democrazia fa progress pudaina be ans allegrar sül 2010.

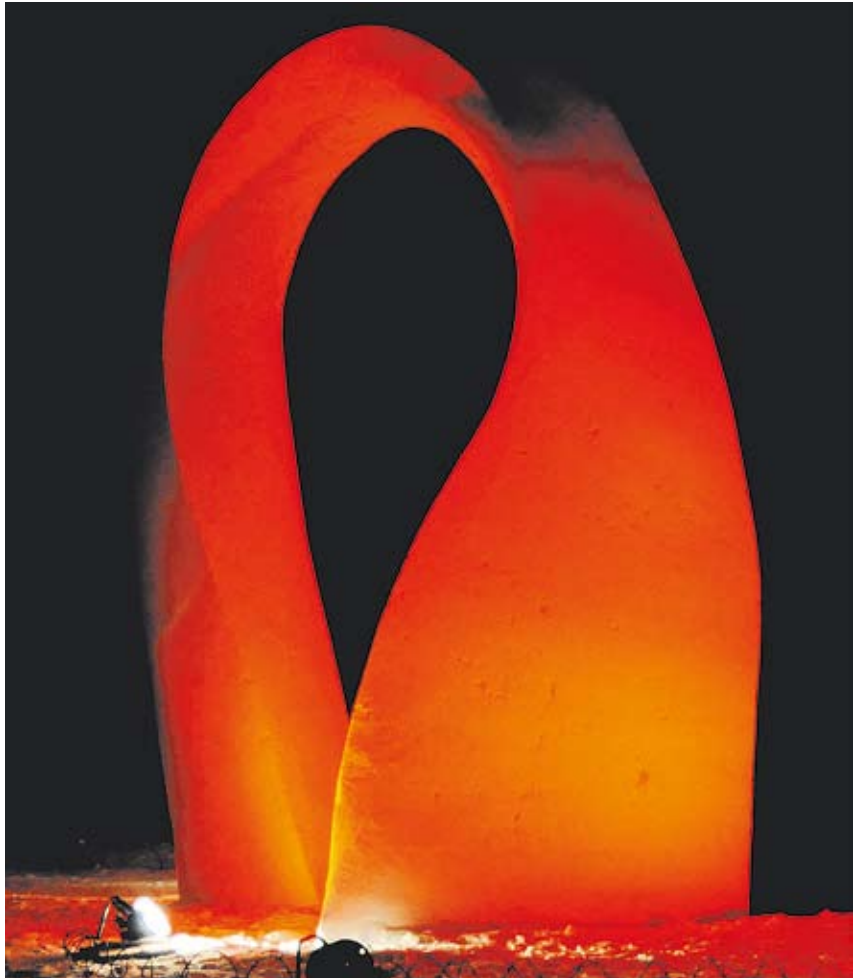
Giovannina Tratschin, Tschlin

Nouv! Oter! Meglder!



Nouva concepziun. Otra preschantaziun. Megldra survista. Als 21 da schner 2010 cumpara l'EP/PL in ün nouv layout.

Engadiner Post
POSTA LADINA



Ist in der Zwischenzeit eingestürzt: Der Bogen «Vita» des Schweizer Teams Käppeli.



Die Siegerskulptur des diesjährigen Schneeskulpturenwettbewerbs: «Hung upside down» des schwedischen Teams hat sowohl den Jury- wie auch den Publikumspreis geholt. Leider ist die Skulptur ebenfalls dem warmen Wetter zum Opfer gefallen. Fotos: Erika Saratz



Die Zeitkapsel des rumänischen Teams.

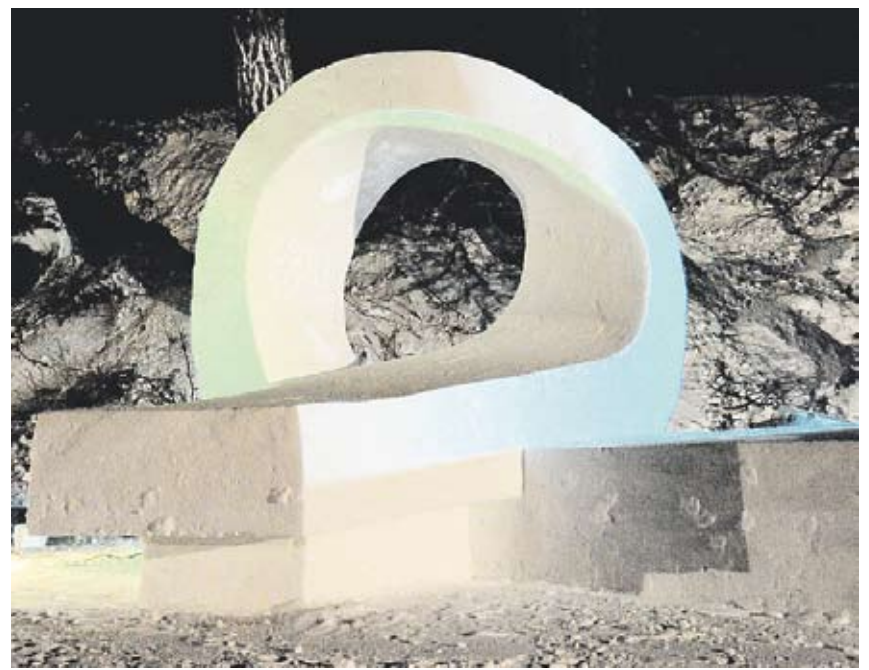
Zu warmes Wetter für einen Teil der Pontresiner Schneeskulpturen

«Werden – Sein – Vergehen»

Die 28 Künstlerinnen und Künstler aus Italien, Österreich, Rumänien, Schweden und der Schweiz konnten am 18. Dezember ihre Werke anlässlich der Vernissage des Pontresiner Schneeskulpturen-Wettbewerbs mit Stolz auf das Geleistete übergeben.

Dann aber hatte der Wettergott zu schnell und unbarmherzig eingegriffen und dem Motto des Wettbewerbs fast zu viel der Ehre erwiesen. Er schickte mit den für die Jahreszeit unerwartet abrupt einsetzenden warmen Temperaturen und 16-stündigem schwerem Dauerregen am 24./25. Dezember verfrühte Vergehens-Bedingungen!

Anhand der Fotos von Erika Saratz würdigt die «EP/PL» den Willen zum Werk mit so überzeugenden wie unterschiedlichen Aussagen. Die Schneeskulpturen, die noch stehen, können auf einem Winterspazierweg im Bereich der Pontresiner Nachtloipe besichtigt werden. Dies so lange wie es die Temperaturen erlauben.



Auch nur noch auf dem Foto zu sehen: «Arco» der einheimischen Gruppe mit Men Claliina, Manuela Dorsa Crameri, Lorenzo Buzzetti und Michael Schütz.



«Vita – Natura – Morte» des italienischen Teams Bonetti.



Das «Snow Rhino» holte den zweiten Preis. Die Rumänen wollen mit dieser Skulptur aufmerksam machen auf das drohende Verschwinden dieser bedrohten Tierart.

ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

Elektro Weisstanner AG Celerina

«Kundennähe ist unsere Stärke»

(ppr) Dem Kleinbetrieb Weisstanner AG ist es gelungen, dank qualitativ guter Arbeit und einem fairen Preis-Leistungsverhältnis eine treue Stammkundschaft aufzubauen und auch heute weiter auszubauen. «Wir sind ein kleines Team von elf Fachleuten, alle davon sind langjährige Mitarbeiter. Unsere Stärke ist unsere Kundennähe – wir kennen unsere Kunden und ihr Zuhause und sie kennen uns und unsere Mitarbeiter; dieser persönliche Kontakt wird sehr geschätzt», erzählt Reto Weisstanner. Und bei der Weisstanner AG nimmt der Chef auch noch persönlich das Telefon ab und berät die Kundschaft, auch auf Romanisch.

Die Geschichte der Elektro Weisstanner AG in Celerina beginnt im Jahr 1963. Damals eröffnete Emanuel Weisstanner als Geschäftsführer das erste Elektro-Installationsgeschäft in Celerina unter dem Namen Elektro Schmid AG, St. Gallen. Im Jahre 1968 wurde der Verkaufsladen im Postgebäude eröffnet und seither von Heidi Weisstanner-Brassel geführt. 1985 übernahmen Emanuel und Heidi Weisstanner den Betrieb gänzlich und seither ist er auch unter dem Namen Elektro Weisstanner AG in Celerina bekannt. Nach dem frühen Tod von Emanuel Weisstanner im Januar 1994 führte Reto Weisstanner den Familienbetrieb als Geschäftsführer zusammen mit seiner Mutter Heidi weiter. Reto war 1988, nach bestandener Lehrabschlussprüfung als Elektromonteur, nach Bern gezogen, um seine Kenntnisse zu festigen und sich nebenberuflich auf die Prüfung zum Eidg. dipl. Elektroinstallateur vorzubereiten, die er dann 1996 mit Erfolg absolvierte. Zusammen mit seiner Frau Monika übernahm er am 1. April 2000 den elterlichen Betrieb.

«Wir sind ein kleiner, einheimischer Betrieb. Das hat Vorteile, wir sind sehr flexibel, können schnell



Tägliche Arbeit der Elektromonteur: Das Verlegen der elektrischen Leitungen auf der Baustelle eines Zweifamilienhauses.

reagieren und da einspringen wo es gerade nötig ist», so Reto Weisstanner. Sein Motto ist, möglichst lösungsorientiert zu arbeiten: «Zusammen mit dem Kunden suchen wir die für ihn beste Lösung. Schnell, kompetent und mit viel Erfahrung. Ebenso legen wir sehr grossen Wert auf die Ausbildung von Lehrlingen.»

Die Elektro Weisstanner AG bietet sämtliche Elektroinstallationen im Bereich Stark- und Schwachstrom an, Einbau von Telekommunikations- und EDV-Anlagen, die Planung und Ausführung von Beleuchtungsanlagen, TV-Satelliten-Installationen, Schalt- und Verteilanlagen sowie Service- und Reparaturarbeiten. Zudem führt Elektro Weisstanner ein Ingenieurbüro für die Planung sämtlicher Anlagen und einen 24-Stunden-Pikettendienst. Hinzu kommt ein kleiner Verkaufsladen, in dem nach telefonischer Voranmeldung sämtliches elektrisches Zubehör, Installationsmaterial, Lampen und Beleuchtungen aller Art, Glühbirnen, Röhren und Batterien bezogen werden können (weitere Produkte verschiedener Anbieter können innert 24 Stunden bestellt werden). Zu den namhaften Referenzen der Elektro Weisstanner AG gehören das Hotel Cresta Palace in Celerina, der «Do-it» in Punt Muragl, die Inn-Lodge und weitere Celeriner Hotels sowie die Bergbahnen Engadin St. Moritz AG. Für die Bergbahnen wurden, in Zusammenarbeit mit der Firma Sufag, die Beschneiungsanlagen installiert – eine Arbeit, die nur wenige Elektrofirmen übernehmen.



Das Team der Elektro Weisstanner AG (auf dem Foto fehlen Monika Weisstanner und Riet Graf).

CHEM. REINIGUNG/WÄSCHEREI

Allegria

MARTELLI

Via Grevas 6c, 7500 St. Moritz
Telefon / Fax 081 833 13 18
Natel 078 679 43 05

- HAUSLIEFERDIENST • SPEZ. REINIGUNGEN
- BÜGELSERVICE • EXPRESSDIENST
- NÄHSERVICE/SCHNEIDEREI, AUCH LEDER
- IMPRÄGNIERUNGEN

Öffnungszeiten: Mo – Fr 7.00 – 18.30, Sa 7.00 – 17.00

Ihr kompetenter Partner
der Haustechnik
www.duttweiler-ag.ch

F. Duttweiler AG
Quadratscha 15 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 07 50, Fax 081 851 07 69
info@duttweiler-ag.ch

Ihr Spezialist für
Satellitenanlagen
und Antennenbau!

Canaleu

RADIO TELEVISION
7550 SCUOL 081 864 19 65
Im unteren alten Dorfteil

HOSANG
BadeWelten®
Profi-Ideen und Spass rund ums Wasser

Badplanung/Gestaltung
Ausstellung

Hosang Sanitär AG Zuoz
Tel. 081 854 12 75

Digital oder analog?
Wir verarbeiten als Fotofachgeschäft
alle Ihre Fotos in bester Qualität.

Studiofotos für Ausweis
Familien oder Kinderbilder

Papeterie **fotoflury**
fotoflury.ch 7504 pontresina

CRYSTAL EVENTS

DIE SPEZIALISTEN FÜR EVENTS &
AUSSERGEWÖHNLICHE ERLEBNISSE

CRYSTAL EVENTS ST. MORITZ
TEL +41 (0)81 834 49 35
WWW.CRYSTAL-EVENTS.CH

ELEKTRO WEISSSTANNER AG

7505 Celerina
Postgebäude
Tel. 081 833 47 47

Ihr Fachmann für:

- Elektroinstallationen
- Telefon
- TV-SAT- Anlagen
- Beleuchtungen
- Haushaltgeräte
- Reparaturen
- Notfall-Dienst

www.weisstanner.ch
elektro@weisstanner.ch

SKISCHULE MIT QUALITÄT.

«BEI UNS ERLEBST DU
SCHNEESPORT!»

SUVRETTA SNOWSPORTS SCHOOL
Via Chasellas 1 · 7500 St. Moritz
+41 (0)81 836 61 61 · www.suvretta.com

pitsch-ing.ch

Softwareentwicklung

- Websites mit Content Management.
- Datenbankanwendungen im Internet oder lokal.
- Zugeschritten auf Ihre Bedürfnisse.
- Für Firmen, Gemeinden, Vereine, Private.

Nicolo Pitsch www.pitsch-ing.ch Tel. 081 864 00 44
7551 Ftan

JENNY BEVER
EISENWAREN SA Tel. 081 851 10 80

Ihr Handwerkercenter
im Engadin

Tel. +41 (0)81 851 10 80
Fax +41 (0)81 851 10 99
E-Mail: info@jennybever.ch
Internet: www.jennybever.ch

BLECH MIT ECKEN UND KANTEN

Mit unserer neuen Abkantpresse biegen wir Stahl, Chromstahl und Alu bis 8mm. Auch Design für Inneneinrichtungen wie Lampen und Möbel gehört zu unseren Stärken. Unser Team freut sich auf die nächste Herausforderung.

R CORVIN RAUCH METALLBAU
7530 ZERNEZ
081 858 14 25
rauchmetall.ch

081 837 32 32 pomatti.ch

Pomatti
Mehr als Strom.

ELEKTRO WEISSSTANNER AG

7505 CELERINA
POSTGEBÄUDE
TEL. 081 833 47 47

«25 Jahre Elektro
Weisstanner AG»
Jubiläumsanlass am
12. Juni 2010

Elektro Weisstanner AG 7505 Celerina
Telefon 081 833 47 47 Fax 081 833 33 02
elektro@weisstanner.ch www.weisstanner.ch
Pikettendienst: Telefon 081 833 47 47 (Notfall)



Marc Gini als Sechster in Adelboden: Zunehmend schneller und sicherer im Stangenwald unterwegs. Fotos: Keystone

Südbündner Skirennfahrer kommen in Form

Gini und Imboden stark

Mit Marc Gini (6.) und dem Münstertal-Moldawier Urs Imboden (7.) klassierten sich im Slalom am «Chuenisbärgli» gleich zwei Südbündner in den Top Ten. Marc Berthod konnte sich nicht für den zweiten Lauf qualifizieren.

(si) Als Sieger konnte sich Julien Lizeroux feiern lassen. Auf dem Podest standen zudem Marcel Hirscher und Ivica Kostelic mit 0,34 respektive 0,80 Sekunden Rückstand auf Lizeroux.

Im Swiss-Ski-Team hatte vor allem einer Grund zur Freude. Marc Gini war nur bei seinem Sensationssieg vor gut zwei Jahren auf der Reiteralm besser klassiert als gestern in Adelboden. Der Bivianer preschte dank zweitbesten Laufzeit (0,92 langsamer als Lizeroux) vom 14. Zwischenlauf auf den 6. Schlussrang vor und sicherte sich damit souverän das Olympia-Ticket. «Jetzt habe ich freie Bahn und kann in den nächsten Rennen voll angreifen.»

Als Slalom-Spezialist kommt Gini im Januar auf seine Rechnung. Vor

der Abreise nach Kanada stehen noch vier Weltcup-Slalom auf dem Programm. Gini hat zu einer gewissen Stabilität auf hohem Niveau gefunden, das Fundament für den Angriff aufs Podest scheint gelegt. Schnell unterwegs war Gini schon zum Saisonstart in Levi (10.) und am vergangenen Mittwoch in Zagreb, als im ersten Lauf bis zur unteren Zwischenszeit nur acht Konkurrenten besser waren, Gini dann aber ausschied. Urs Imboden reihte sich erst zweimal weiter vorne ein als gestern: 2000 in Park City und 2002 an den Olympischen Spielen jeweils als Fünfter. Damals startete der Münstertaler noch im Swiss-Ski-Dress. Nach der Saison 2004/2005 wurde Imboden abgeschrieben und ausgemustert, vor gut drei Jahren ging er erstmals für Moldawien ins Rennen. Nun, als 35-Jähriger, wird er nochmals an Olympischen Winterspielen teilnehmen.

Der St. Moritzer Marc Berthod konnte sich im Slalom vom Sonntag nicht für den zweiten Lauf qualifizieren. Mit der späten Startnummer 37 war die Piste bereits ramponiert und der Engadiner kam nicht ohne Fehler durch.



Urs Imboden: Der für Moldawien startende Münstertaler überzeugte als Siebter in Adelboden.

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar!
redaktion@engadinerpost.ch

Tour de Ski mit starken Südbündner Langläufern

Dario Cologna im Olympia-Fahrplan

Mit seinem bravourösen dritten Schlussrang hat Dario Cologna in der Tour de Ski seinen Sieg aus dem Vorjahr bestätigt. Der Formaufbau Richtung Olympia stimmt. Auch Curdin Perl zeigte mit dem 15. Rang eine starke Tour-Leistung.

Nachdem Cologna am Samstag im Val di Fiemme über 20 km klassisch zwar den vierten Platz erreicht hatte, sein Rückstand aber auf über anderthalb Minuten angewachsen war, erwiesen sich sämtliche Spekulationen auf die Wiederholung seines Gesamtsieges als müssig. Vielmehr galt es, den dritten Platz auf dem Podium zu sichern, und dies gelang Cologna in eindrucksvoller Weise. Mit Marcus Hellner und Jean-Marc Gaillard hatte der Münstertaler im Schluslauf zwei Gegner um sich, die nicht unterschätzt werden durften.

Cologna lief alles an der Spitze, erzielte für die 4,5 km mit bis zu 28 Steigungsprozenten die schnellste Zeit, zermürbte zuerst Gaillard und liess am Schluss auch noch Hellner hinter sich. Die zahlreich aus dem Val Müstair angereisten Fans hatten allen Grund, die Fahnen zu schwenken und die Kuhglocken läuten zu lassen. Auf Platz drei war Cologna der beste Allrounder dieser Tour de Ski. Sieger Lukas Bauer ist ein Klassisch-Spezialist und vor allen Dingen kein Sprinter. Northug läuft zwar beide Techniken gut, ist der schnellste Sprinter, ist aber in den langen Steigungen überfordert. Die lediglich 16. Zeit des Norwegers für die letzte Etappe bestätigt dies deutlich. Letztes Jahr stand Cologna Northug vor der Sonne. Diesmal war es Bauer. Der Tscheche, 2006 in Turin Olympia-Silbermedaillengewinner über 15 km, hatte die Basis zu seinem Erfolg am Samstag gelegt, als er nach einem



Aufstieg zur Alp de Cermis: Dario Cologna macht das Tempo, Marcus Hellner vermag kaum zu folgen. Fotos: Keystone

beeindruckenden Auftritt als Erster des 20-km-Rennens ins Ziel kam.

Neben Dario Cologna beendigte aus Schweizer Sicht nur noch Curdin Perl diese Tour de Ski. Der Engadiner verwirklichte dabei sein Ziel, den kräftezehrenden Anlass unter den 15 besten Athleten abzuschliessen. Er sei mit seiner Leistung zufrieden,

meinte der Pontresiner auf der Alp de Cermis. Er bedauere lediglich den «Ausrutscher» von Toblach. Über die 10 km klassisch hatte er viel Zeit verloren, weil er für den Effort des Vortages büsste, als er im Überschlag der Gefühle zu intensiv lief und in der Rangliste vom siebten Zwischenrang zurückfiel.

NACHGEFRAGT

Dario Cologna: «Meine Taktik war richtig»

In zweierlei Hinsicht hat Dario Cologna am Schluss dieser 4. Tour de Ski auf der Alpe Cermis im Val di Fiemme (It) aufgeatmet. Einerseits deshalb, weil die Anstrengung des über vier Kilometer langen Schluslaufes vorbei war. Dann aber auch, weil der Münstertaler mit seinem dritten Platz die Bestätigung dafür erhielt, dass er wieder in der Weltspitze Fuss gefasst hat.

Er sei vorne dabei und voll motiviert, hielt Cologna fest, und deutete mit diesen Worten an, dass sein Ehrgeiz noch lange nicht gestillt ist. Vielmehr hat der Weltcup-Gesamtsieger des vergangenen Winters erst recht Lunte gerochen, was er noch alles erreichen kann. Nach seiner Trainingsverletzung vom Herbst war der Weg der Rückkehr auf ein hohes Leistungsniveau auch für den Bündner nicht einfach. Cologna hat ihn geschafft und schöpft daraus zusätzliche Kraft.

Dario Cologna, welche Gefühle durchströmen Sie am Schluss dieser Tour de Ski?

Dario Cologna: Ich bin sehr glücklich. Mehr als dieser dritte Rang lag nicht drin. Am letzten Tag ist mir ein gutes Rennen gelungen. Meine Taktik war richtig, sonst hätte ich nicht den Spurt um den Platz auf dem Podium gewonnen. In der Steigung hinauf zur Alpe Cermis war es wichtig, einen guten Rhythmus zu laufen und das Tempo so zu dosieren, dass ich mich nicht übernahm.

Wie lautet Ihre generelle Bilanz?

Cologna: Ich war konstant vorne. Es fehlte wenig und ich hätte sogar

um den Gesamtsieg mitkämpfen können. Ich denke, mit meiner Klassierung habe ich meinen letztjährigen Sieg mehr als bestätigt. Die schönsten Augenblicke erlebte ich am Schlusstag hinauf zur Alpe Cermis. Es war wunderbar, dass ich über so viel Kraft verfügte. Den ganzen Anstieg bewältigte ich souverän. Die heikelsten Momente erlebte ich am Donnerstag über 10 km klassisch in Toblach, weil ich am Schluss zu viel Zeit verlor.

Wie geht es jetzt weiter im Hinblick auf die Olympischen Winterspiele?

Cologna: Zuerst ist zu Hause Ruhe und Erholung angesagt. Morgen

Dienstag in einer Woche trifft sich das Schweizer Langlaufteam in St. Moritz zu einer Olympia-Vorbereitung, in der auch die Teambildung nicht zu kurz kommen wird. So ist unter anderem auch eine Bobfahrt geplant. Für die Schweizer Meisterschaften (vom Donnerstag bis Sonntag dieser Woche/die Red.) wurde ein ungünstiger Zeitpunkt gewählt. Eine Teilnahme kommt für mich nicht in Betracht. In Vancouver werde ich in erster Linie auf das 30-km-Rennen setzen. Ich bin vorne dabei und ich bin motiviert!

Interview Sportinformation



Dario Cologna immer besser in Form: Freude über den dritten Rang in der Tour de Ski.

Eishockey 2. Liga: Prättigau-Herrschaft – St. Moritz 5:1

Diesmal ging gar nichts

Zwei Tage nach dem 5:1 gegen Rheintal unterlag St. Moritz mit dem gleichen Resultat beim HC Prättigau-Herrschaft. Die ohne Gian Marco Cramerer und Roberto Clavadätscher angetretenen Engadiner kamen diesmal nicht auf Touren.

Stephan Kiener

5:1 scheint das Standardresultat bei Begegnungen zwischen dem HC Prättigau-Herrschaft und dem EHC St. Moritz zu werden: In der 2. Liga gewannen die Prättigauer nun zum zweiten Mal in dieser Saison mit diesem Ergebnis, bei den Junioren Top siegten hingegen die Engadiner zweimal mit 5:1...

Ohne Cramerer, Clavadätscher

5:1 hatten die St. Moritzer auch am letzten Donnerstag in der 2.-Liga-Meisterschaft zu Hause gegen Rheintal gewonnen. 45 Stunden später lief es den Engadiner in Grösch nicht. «Es ging einfach nichts», sagte ein gelassener St.-Moritz-Trainer Arne Andersen gegenüber der «EP/PL». Es gebe solche Spiele, da funktionieren die einfachsten Sachen nicht. Das Spiel gegen Prättigau-Herrschaft sei so eines gewesen.

Die Engadiner traten ohne die drei Stammspieler Gian Marco Cramerer, Roberto Clavadätscher und Prisco Deininger an. Clavadätscher und Deininger schlugen sich noch mit Verletzungen herum. Für den verabredungsgemäss für ein Spiel aussetzenden Routinier und Nachwuchstrainer Cramerer erhielt der junge Elio Tempini eine Einsatzchance in der ersten Mannschaft. Nicht auf Touren

kam in der Andersen-Equipe diesmal Jan Bauer. Ihm fehlten Cramerer und Clavadätscher sichtlich.

Kämpferisch konnte man den St. Moritzern keinen Vorwurf machen, sie versuchten alles, kassierten andererseits auch mehrere so genannt «dumme» Gegentreffer. Und im Angriff fehlte die Überzeugung vor dem gegnerischen Kasten. «Ein Spiel zum Vergessen», bilanzierte der Trainer.

Nach zwei Dritteln entschieden

Entschieden war die Partie für die keineswegs übermächtigen Prättigauer schon nach zwei Dritteln. 4:0 lautete das Skore bis zu diesem Zeitpunkt. Im Schlussabschnitt konnte einzig der wiedergenesene Adrian Gantenbein einen Treffer für die zuletzt erfolgreichen Engadiner erzielen.

Am kommenden Samstag empfangen die St. Moritzer auf der heimischen Ludains um 20.00 Uhr den EHC Bassersdorf zum Punktekampf.

HC Prättigau-Herrschaft – EHC St. Moritz 5:1 (1:0, 3:0, 1:1).

Eishalle Grösch – 83 Zuschauer – SR: Knecht/Jörg.

Tore: 20. Kessler (Halloun, Basig) 1:0; 25. Basig (Halloun, Kessler) 2:0; 33. Brägger (Halloun) 3:0; 37. Fleischhauer (Janki, Basig, Ausschluss Mercuri) 4:0; 43. Gantenbein (Mercuri) 4:1; 54. Basig (Halloun, Kessler) 5:1.

Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Prättigau-Herrschaft; 8-mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

Prättigau-Herrschaft: Seiler; Hug, Brägger, Martin Peterhans, Roman Peterhans, Cavegn, Fleischhauer; Halloun, Depeder, Janki, Thöny, Basig, Gabathuler, Siegrist, Mazza, Kessler.

St. Moritz: Veri; Rühl, Adrian Gantenbein, Brenna, Elio Tempini, Bezzola; Lechthaler, Plozza, Trivella, Tuena, Heinz, Mercuri, Fabio Mehli, Bauer, Mühlemann.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Gian Marco Cramerer, Clavadätscher (verletzt), Deininger (verletzt).

Eishockey 2. Liga: Engiadina – Illnau-Effretikon 5:7 (1:3, 3:2, 1:2)

Entschied Fehlentscheid den Spitzenkampf?

Der CdH Engiadina konnte am Samstag in der Eishalle Gurlaina gegen den Zweiten EHC Illnau-Effretikon einen Rückstand von 1:5 auf beeindruckende Art und Weise aufholen. Doch ein umstrittener Entscheid der Refs entschied den Spitzenkampf zu Gunsten der Gäste.

Nicolo Bass

Trotz des Entscheides der Schiedsrichter in der 56. Minute, wo das entscheidende 5:6 für Illnau-Effretikon gegeben wurde, obwohl der Puck die Torlinie nach Ansicht der Einheimischen nicht überquert hatte, ist Jon Peder Benderer, Trainer des CdH Engiadina, überzeugt, das Spiel bereits am Anfang verloren zu haben. «Wir haben im ersten Drittel einfach schlecht gespielt», erklärte er.

Die anfängliche Führung der Gäste konnten die Unterengadiner in der 7. Minute durch Diego Dell'Andrino zwar noch ausgleichen, doch danach führten individuelle Fehler, unkorrekte Zuspiele und noch mehr Fehlpassse zum Zwischenstand von 1:3 nach dem ersten Drittel.

Beeindruckende Aufholjagd

Eine frühe Strafe der Gäste im zweiten Drittel schien endlich die Wende einzuleiten, doch die Unterengadiner konnten daraus keinen Profit erzielen. Es kam sogar noch

schlimmer. Der von der Strafbank zurückgekehrte Topscorer der Liga, Marcel Sommer, wurde sofort angespielt und erzielte souverän das 1:4. Illnau-Effretikon konnte sogar noch in der 24. Minute auf 1:5 erhöhen und der Abend schien gelaufen.

Wer die Unterengadiner Mannschaft kennt, weiss, dass sie bereits einige Male zurück ins Spiel gefunden hat, und eine Doublette in der 29. Minute durch Patric Dorta und Pascal Schmid leitete am Samstag die Wende ein. Noch besser schien es, als wiederum Diego Dell'Andrino kurz vor Drittelpause nach Zuspield von Andri Riatsch und Dominique Campos das 4:5 erzielen konnte.

Im letzten Drittel hatten die Unterengadiner mehr vom Spiel und in der 48. Minute konnte Damian Schudel im Powerplay den langersehnten Ausgleich erzielen. Niemand zweifelte mehr daran, dass der CdH Engiadina auch das dritte Spiel in diesem Jahr gewinnen würde. In der 56. Minute jubelte aber die Gastmannschaft und Patric Lamprecht wurde als Torschütze registriert. Doch weder Zuschauer, Spieler und Trainer der Heimmannschaft wollten ein Tor gesehen haben. «Für mich war es kein Tor», erklärt auch Benderer nach dem Spiel und teilt so die Meinung der Spieler und der 153 Zuschauer. Doch die Schiedsrichter hatten eine andere Ansicht und entschieden so den Spitzenkampf zwischen dem Zweit- und Drittplatzierten der 2. Liga.

In der Schlussminute fiel dann noch das Schlussresultat von 5:7 ins leere Unterengadiner Tor. «Am Anfang haben wir viele Fehler gemacht und danach eine Aufholjagd gestartet», rklärt Benderer. Umso ärgerlicher sei es, dass ein Spiel so entschieden wird. Für ihn hat die erfahrene Gastmannschaft grosse Qualitäten gezeigt und die Chancen konsequent und eiskalt ausgenutzt. «Wir hatten sicher nicht den besten Tag und können uns bereits in den nächsten Spielen wieder beweisen», schliesst der Trainer dieses Spiel ab.

CdH Engiadina – EHC Illnau-Effretikon 5:7 (1:3, 3:2, 1:2)

Eishalle Gurlaina – 153 Zuschauer – SR: Michaud/Bertolo.

Tore: 6. Wiederkehr (Nicolai, Leuthold) 0:1; 7. Dell'Andrino (Riatsch) 1:1; 8. Hardmeier (Brockhage, Knecht, Ausschluss Fadri à Porta) 1:2; 13. Grösser (Lamprecht) 1:3; 22. Sommer Marcel (Sommer Patrick) 1:4; 24. Grösser (Lamprecht, Sommer Patrick) 1:5; 29. Dorta (Cordett Michi) 2:5; 29. Schmid (Riatsch, Dell'Andrino) 3:5; 39. Dell'Andrino (Riatsch, Campos) 4:5; 48. Schudel (Gantenbein Corsin, Ausschluss Meier) 5:5; 56. Lamprecht 5:6; 59. 5:7.

Strafen: 8-mal 2 Minuten gegen Engiadina, 6-mal 2 Minuten gegen Illnau-Effretikon.

Engiadina: Rizzi; Flurin Roner, Michi Cordett, Campos, Jon Armon à Porta, Fadri à Porta, Bott; Riatsch, Corsin Gantenbein, Huder, Schudel, Patric Dorta, Roner Corsin, Schmid, Castellani, Dell'Andrino.

Illnau-Effretikon: Steve Meier; Brockhage, Fusco, Sommer Patrick, Dinkel, Ralph Meier, Hangartner, Hardmeier; Knecht, Nicolai, Marcel Sommer, Golob, Leuthold, Grösser, Lamprecht, Wiederkehr.

Bemerkungen: Engiadina ohne Chasper Pult (Knieverletzung) und Cuorad Cla Duri (Rückenprobleme).

EISHOCKEY

2. Liga: Wenig Rangverschiebungen

skr. In der 2.-Liga-Meisterschaft der Gruppe 2 hat sich der ungeschlagene Leader Chur Capricorns sechs Runden vor Schluss der Qualifikation mit einem 11:0-Kantersieg gegen Bassersdorf bereits definitiv für die Playoff-Viertelfinals qualifiziert. Auch das zweitplatzierte Illnau-Effretikon dürfte kaum mehr vom Playofffrang zu verdrängen sein. Den dritten Platz hält trotz Niederlage der CdH Engiadina. Um den vierten Rang ist ein Gerangel im Gang. In der Runde vom Wochenende gab es kaum Rangverschiebungen, einzig St. Moritz rutschte vom 7. auf den 8. Platz ab, hat aber weiterhin Spielrückstand.

2. Liga, Gruppe 2, die Spiele vom Samstag: Engiadina – Illnau-Effretikon 5:7; Prättigau-Herrschaft – St. Moritz 5:1; Wallisellen – Dielsdorf-Niederhasli 2:5; Rheintal – Lenzerheide-Valbella 6:2; Kreuzlingen-Konstanz – St. Gallen 5:4; Chur Capricorns – Bassersdorf 11:0.

1. Chur *	16	15	1	0	0	109:35	47
2. Illnau-Effretikon	15	10	2	1	2	89:54	35
3. Engiadina	16	10	0	0	6	75:70	30
4. Prättigau-Herrs.	15	8	1	0	6	61:45	26
5. Rheintal	16	8	0	2	6	61:46	26
6. Dielsdorf-Nied.	15	7	2	0	6	68:66	25
7. Kreuzlingen-K.	15	6	1	2	6	54:51	22
8. St. Moritz	14	5	1	3	5	46:46	20
9. Wallisellen	15	5	1	1	8	47:57	18
10. St. Gallen	15	2	1	0	12	35:89	8
11. Bassersdorf	15	2	0	2	11	41:84	8
12. Lenzerheide-Val.	15	2	1	0	12	33:77	8

* für Playoffs qualifiziert.

Jürg Müllers neuer Job

skr. Der im Dezember beim Zweitligisten Lenzerheide-Valbella entlassene Trainer Jürg Müller hat einen neuen Job: Der St. Moritzer trainiert und coacht ab sofort den in Abstiegsgefahr steckenden Erstligisten EC Wil. Assistent wird er dort von Andy Flemming, im Engadin ebenfalls kein Unbekannter, spielte er doch einst beim EHC St. Moritz in der 1. Liga. Zudem war er Nachwuchschef des HC Davos.

BIATHLON

Selina Gasparin erfüllt Olympia-Selektionsnorm

(ep) Die Engadinerin Selina Gasparin erfüllte beim Biathlon-Weltcup in Oberhof (De) mit Rang 23 im Sprint die Selektionsnorm für die Spiele in Vancouver. Damit wird sie die erste Schweizer Biathletin bei Olympischen Spielen sein.

Selina Gasparin hatte bereits im Dezember zweimal die halbe Olympia-Norm erfüllt (5. Platz im IBU-Cuprennen, 19. Platz in einem Weltcup-Rennen in Pokljuka). Die 25-jährige Grenzwächterin aus Pontresina benötigte im Januar lediglich nochmals eine Klassierung unter den ersten 25 im Weltcup, um in Vancouver dabei zu sein, was sie nun geschafft hat.

«Ich habe mir selber sehr viel Druck aufgeladen und wollte diese Norm als erste Schweizerin schaffen. Die Bedingungen in Oberhof waren sehr anspruchsvoll, aber genau dies sah ich als meine Chance an», sagte Selina Gasparin gegenüber der Agentur Sportinformation.

Die Frauen sind im Biathlon seit 1992 (Albertville) olympisch vertreten. Bei den Männern figuriert der Biathlon offiziell seit 1960 im olympischen Programm.

Neben Selina Gasparin wird die Schweiz bei Olympia in Vancouver



Selina Gasparin hat sich für Olympia qualifiziert. Foto: swiss ski

noch durch die Männer-Staffel vertreten sein. Fünf Männer-Athleten werden selektioniert, deren vier werden sowohl im Einzel- als auch im Teamwettbewerb eingesetzt werden können.

CURLING

Sieg für das Zysset-Team

Kürzlich wurde bei sehr guten Eisverhältnissen im «al parc» der traditionelle «Restaurant Corvatsch/Misani's Montibeux Cup» ausgetragen. Sechs Mannschaften massen sich in drei Runden um die begehrten Preise. Am Schluss klassierten sich vier Teams mit je vier Punkten. Der Vorteil von mehr Steinen verhalf der Equipe mit Otto Zysset (Skip), Janine Kienast, Ueli Christen und Leo Etterlin zum Sieg. Im zweiten Rang

klassierte sich das Team mit Gusti Christen (Skip) Irène Sprecher, Katharina Roth und Walter Hörler. Dritte wurde das Team Gratz (Skip) mit Lilo Wächter, Mary Schwald und Beat Wick. (Einges.)

Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00



Christian Haller gut klassiert

(ep) Es geht Richtung Olympia und die Schweizer Snowboarder kommen immer besser in Form. So auch der Engadiner Christian Haller, der zurzeit in der Zwischenrangliste der TTR-Tour als bester Eidgenosse den neunten Rang belegt. Bild: Christian Haller anlässlich der Halfpipe-Show letzte Woche in Davos. Foto: Arno Balzarini/Keystone

SKI ALPIN

350 Nachwuchsfahrer an der Alp Languard

(pd) Die Pontresiner Skiwiese Alp Languard stand am Wochenende ganz im Zeichen des regionalen bzw. des kantonalen Skinachwuchses. Sowohl für den regionalen BEST-Cup wie auch für den Raiffeisen-Intersport-Cup des Bündner Skiverbandes fand der Auftakt zu den mehrteiligen Cup-Serien statt.

Am Samstag starteten 222 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 19 Jahren zum BEST-Cup. Auffallend die vielen Gäste-Kinder aus Italien, die die Startgelegenheit an ihrem Ferien-/Wochenendomizil nutzen und Club-ähnlich von einem Betreuerstab begleitet werden. Zu bewältigen war ein kürzerer (Kategorie Animation der unter 11-Jährigen) bzw. längerer Slalom (JO und Junioren). In der Kategorie Animation wurden zwei Läufe gefahren und als separate Rennen gewertet. Zu Doppelsiegen kamen dadurch Salina Egloff (Mini I, Scuol), Romina Jakob Trivella (Mini II, St. Moritz) und Silvano Gini (Mini I, St. Moritz). Bei den höheren Kategorien wurde nur ein Lauf gefahren. Herausragend in der JO I der Sieg von Milena Benz (Davos) mit über drei Sekunden Vorsprung auf die Konkurrenz und bei den Junioren, wo Peter Moser (Sannaun) knapp fünf Sekunden schneller war als alle anderen.

Die BEST-Cup-Serie wird am kommenden Samstag mit einem Super-G auf Celerina/Marguns fortgesetzt.

Am Sonntag traten 130 12- bis 15-Jährige aus dem ganzen Kanton Graubünden an, die von ihren Stützpunktrainern für die Teilnahme am Raiffeisen-Intersport-Cup des BSV nominiert worden waren. Zu bewältigen waren zwei separat gewertete Slalomläufe. Dabei zeigte sich, dass an der Alp Languard sehr wohl Kurse ausgesteckt werden können, die für die Athleten ein echter Gradmesser sind: Im zweiten Rennen erreichte ein Drittel der Läuferinnen und Läufer das Ziel nicht. Siege in beiden Rennen gab es für Janine Caduff (JO I, RG Alpenarena) und Sandro Simonet (JO II, Lenzerheide). Simonet nahm seinen Konkurrenten jeweils über zweieinhalb Sekunden ab und belegte, dass er in seiner Altersklasse zu den besten Schweizer Nachwuchsfahrern gehört. Engadiner Siege gab es für einmal keine. Podestplätze eroberten Stephanie Jenal (Sannaun, JO I, 3.), Arina Riatsch (JO II, Sent, 2.), Nicola Böhm (JO I, Pontresina, 3. und 2.), Talina Gantenbein (JO I, Scuol, 3.) und Robin Vogelsang (JO II, Pontresina, 2.).

Die Ranglisten sind downloadbar unter www.skiclubpontresina.ch. «Letzte Meldungen»

EISHOCKEY

3. Liga: La Plaiv rückt vor, erster Sieg für Zernez

skr. In der 3. Liga, Gruppe 1b, setzt der CdH La Plaiv seinen Vormarsch fort. Am Freitagabend wurde zu Hause der HC Silvaplana-Sils mit 5:2 besiegt, am Samstagabend folgte ein Vollerfolg mit dem gleichen Skore in Filisur gegen den HC Albula. Der HC Zernez seinerseits siegte am Samstag im Silvaplanner Sportzentrum Mulets gleich mit 4:0 Toren und gab die rote Laterne an Albula ab. Dabei setzte es für den Zernezer Pellandini nach knapp 50 Spielminuten eine Matchstrafe ab.

Der HC Poschiavo verlor in Le Prese gegen den SC Celerina einen Punkt. In dieser Partie verhängten die Refs nicht weniger als 30 Zweiminutenstrafen (19 gegen Celerina). Spitzenreiter EHC Samedan besiegte Bregaglia mit viel Mühe und dank einem Tor von Steivan Schmidt 24 Sekunden vor Schluss mit 4:3.

Die Kurztelegramme vom Wochenende. CdH La Plaiv – HC Silvaplana-Sils 5:2 (1:0, 3:1, 1:1).

Eisbahn Zuoz – 61 Zuschauer – SR: Diener/Hemmi.

Tore: 12. Ruet Ratti 1:0; 24. Knörr (Matthey-de-L'Endroit, Trivella) 1:1; 30. Candrian (Vital) 2:1; 34. Plebani (Vital) 3:1; 40. Andri Marugg (Rinaldo Camichel) 4:1; 52. Vital (Candrian) 5:1; 60. Trivella (De Stefani) 5:2.

Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen La Plaiv; 7-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Carlo Meuli) gegen Silvaplana-Sils.

HC Silvaplana-Sils – HC Zernez 0:4 (0:2, 0:1, 0:1).

Sportzentrum Mulets – 28 Zuschauer – SR: Buntschu/Schwitz.

Tore: 1. Rodigari (Fasser) 0:1; 6. Andri (Müller) 0:2; 26. Andri (Müller) 0:3; 50. Dias (Fasser) 0:4.

Strafen: 7-mal 2 Minuten gegen Silvaplana-Sils; 7-mal 2 Minuten plus Matchstrafe (Pellandini, 50. Minute) gegen Zernez.

HC Albula – CdH La Plaiv 2:5 (0:3, 1:2, 1:0).

Eisbahn Filisur – 56 Zuschauer – SR: Näf/Lamers.

Tore: 4. Steger (Plebani) 0:1; 5. Steger (Rinaldo Camichel) 0:2; 16. Pita (Rinaldo Camichel) 0:3; 23. Joos (Candrian) 0:4; 24. Andri Marugg 0:5; 33. Fellmann (Geiges) 1:5; 57. Schaniel (Baumann) 2:5.

Strafen: 7-mal 2 Minuten, plus 1-mal 10 Minuten (Geiges) gegen Albula; 5-mal 2 Minuten, plus 1-mal 10 Minuten (Ramun Ratti) gegen La Plaiv.

HC Poschiavo – SC Celerina 5:4 (3:3, 1:1, 0:0, 1:0) nach Penaltyschiessen.

Le Prese – 75 Zuschauer – SR: Gril/Brigitte Grond.

Tore: 2. Matteo Cramer (Aljoscha Lauener) 0:1; 2. Alex Cramer (Tiziano Cramer, Sala) 1:1; 4. Tiziano Cramer (Manuele Vecellio) 2:1; 8. Tiziano Cramer (Sala, Alex Cramer) 3:1; 9. Schild (Alder) 3:2; 13. Matteo Cramer (Schild) 3:3; 24. Alex Cramer (Manuele Vecellio) 4:3; 18. Mondelli 4:4. Entscheidender Penalty Enzo Vecellio 5:4.

Strafen: 11-mal 2 Minuten gegen Poschiavo; 19-mal 2 Minuten gegen Celerina.

EHC Samedan – Hockey Bregaglia 4:3 (2:1, 0:1, 2:1).

Sper l'En – 78 Zuschauer – SR: Passerini/Tuena.

Tore: 6. Scartazzini (Pietro Maurizio) 0:1; 11. Baumgartner (Scheiwiller) 1:1; 17. Scheiwiller (Brunold) 2:1; 29. Adriano Giovanoli (David Salis) 2:2; 42. Andrea Vetsch (Capadrutt) 2:3; 45. Conradin (Gredig, Ramiro Pedretti) 3:3; 60. (59.36) Schmidt (Gredig) 4:3.

Strafen: 7-mal 2 Minuten, plus 1-mal 10 Minuten (Costa) gegen Samedan; 2-mal 2, plus 1-mal 10 Minuten (Adriano Giovanoli) gegen Bregaglia.

1. Samedan	9	7	1	0	1	61:23	23
2. Poschiavo	8	5	2	0	1	44:31	19
3. La Plaiv	9	6	0	1	2	38:25	19
4. Bregaglia	10	5	0	0	5	40:40	15
5. Silvaplana-Sils	9	4	0	2	3	28:27	14
6. Celerina	8	1	2	1	4	31:59	8
7. Zernez	7	1	0	1	6	21:25	3
8. Albula	8	0	0	1	7	29:59	1



Die Werke von Daniela Finke sind im St. Moritzer Showroom von Maura Wasescha zu sehen.

Fotografien von Daniela Finke im Showroom Maura Wasescha

Eine unverwechselbare Bildsprache

Malerei oder Fotografie? Wer die Werke von Daniela Finke zum ersten Mal sieht, wird sich diese Frage sicherlich stellen. Denn mit ihren weichen Konturen und intensiven Farben erinnern sie an impressionistische Gemälde.

(pd) Zweifellos hat die Gewinnerin des Europäischen Architektur-Fotografie-Preises 2005 in der Verbindung von Fotografie und digitaler Inszenierung die ideale Ausdrucksform für ihre künstlerische Vision gefunden. Dabei, so unterstreicht die Berliner Künstlerin, hat sich die Bearbeitung stets dem Bildthema unterzuordnen: «Technik ist für mich vor allem Mittel zum Zweck.» Steht in der Malerei häufig die Skizze am Anfang eines Werkes, so geht Daniela Finke vom fotografierten Motiv aus und verändert Konturen und Farbflächen, bis Kunstwerke mit einer unverwechselbaren Bildsprache entstehen, deren Intensität überrascht.

Die Polo-Motive

Mensch, Tier und Natur vereint das jüngste Projekt der Künstlerin. Auf Poloturnieren in Berlin, Sylt und Buenos Aires hat sie das Spielgeschehen dieser ungeheuer kampfbetonten Sportart beobachtet, auch im Oberengadin, wo jedes Jahr im Januar auf dem zugefrorenen

St. Moritzersee der «Polo Word Cup on Snow» ausgetragen wird.

Im Galerieobergeschoss der Ausstellungsräume von Maura Wasescha in St. Moritz sind grossformatige Motive von diesem spektakulären Ereignis zu sehen: Auf dem schneeweissen Grund vor der grandiosen Alpenkulisse bringt Daniela Finke die explosive Dynamik dieses Sports, die Kraft, Eleganz und Geschicklichkeit der Poloponys und ihrer Reiter unvergleichlich zur Geltung – natürliche Kunstfertigkeit, die auch dann triumphiert, wenn ein Spieler zu Boden geht.

Die Fotografien entfernen sich vom Moment der Dokumentation, weisen über ihn hinaus. Sportler, Pferde, Zuschauer, die Szenen des Spiels, den Glamour dieser Sportart – all das zeigt Finke, doch nicht als fotografische Tatsache, sondern als geheimnisvolles, ambivalentes und abgründiges Theater aus Formen und Farbe. So offenbaren sich der menschliche Körper und der des Pferdes in seiner Kraft und Schönheit, in seinen Bewegungen und Gebärden, auch wenn die Feinheiten der Physiognomien beinahe vollkommen verschwinden. Doch gerade in der Entpersonalisierung liegt die Kraft dieser Bilder: Sie identifizieren nicht weltbekannte Spieler oder prominente Zuschauer, sondern reduzieren diese auf ihre Rollen im Spiel.

Die Bilderserien im Untergeschoss zeigen spätsommerliche Eindrücke

von dem italienischen Badeort Viareggio an der toskanischen Küste (Nachsaison), Gletschermotive aus Patagonien (Eisheilige), Impressionen aus Thailand (Instant Karma) oder Szenen vom Frauenfussball (Kickerinnen). Während die Umriss der Fussballerinnen, zugunsten malerischer Bildsprache und Komposition in ihre Flächigkeit aufgelöst werden, erscheint die Unschärfe bei den italienischen Motiven eher in den amorphen Details. Die Klarheit der architektonischen Linien rückt hier in den Vordergrund wie etwa bei «Nixe» oder bei «Blue Pool». Unwillkürlich wird der Betrachter von der zurückkehrenden Ruhe nach der lauten Sommersaison angezogen und an eigene Eindrücke und Stimmungen erinnert.

Ob melancholische Stille oder packende Zweikämpfe und Dynamik: Finkes Arbeiten können das eine wie das andere gestalten und schaffen eine zwingende Folie, auf der ihre Inszenierungen den Emotionen und Erinnerungen der Betrachter begegnen können.

Beachtlich ist Finkes Referenzliste (www.danielaFinke.com) mit zahlreichen internationalen Messebeteiligungen und Ausstellungen. So waren ihre Werke auf der Art Zürich, Art Karlsruhe, der Artfair Scope in New York, London, Miami, im Berliner Hauptstadtstudio der ARD und im Hamburger Museum der Arbeit zu sehen.

VERMISCHTES

Mit den Schlittenhunden von Lü nach S-charl

Am 16. Januar 2010 startet zum 14. Mal das Alpen-Trail Rennen. Es ist das bedeutendste hochalpine Schlittenhunderennen in Europa. Circa 50 der besten Teams aus sechs Nationen gehen an den Start.

Das Rennen ist eine Mischung aus Sport, Abenteuer und Spass und gleichermassen beim Publikum, wie bei den Teilnehmern beliebt. Die Rennstrecken zählen zu den schönsten, aber auch zu den anspruchsvollsten. Lü/Val Müstair – S-charl sind die Austragungsorte und bilden den Rennauftakt in der Schweiz. Nach

einem Tag Pause für die Teams folgen die Starts.

Ca. 300 Kilometer Strecke mit 5000 Höhenmetern werden beim Alpen-Trail in sieben Etappen bewältigt. Das schlaucht richtig. Um diese Distanz zu meistern, haben die Gespanne, aber auch Skijörer, die mit Langlaufskiern und zwei Hunden an den Start gehen, ein kontinuierliches Training absolviert. Anders ist der Trail nicht zu schaffen. Dabei gelten beim Alpen-Trail hohe Sicherheitsstandards für Tier und Mensch. Tierschutz ist ein wichtiges Thema. Es

sind stets erfahrene Tierärzte vor Ort, die die Vierbeiner vor, während und nach den Rennen betreuen. Ein Risiko geht niemand ein. Auch herrscht für alle Teilnehmer Helmpflicht. An den Start gehen Teams in der Achter- oder Sechser-Hundeklasse sowie Skijörer mit zwei Hunden.

Am 16. und 17. Januar ist das Val Müstair der Schauplatz der ersten Rennen. Gestartet wird in Lü um 10 Uhr morgens, die Traillänge nach S-charl (Gemeinde Scuol im Unterengadin) ist 40 km, dabei werden 1200 Höhenmeter zurückgelegt. (Einges.)



Im Kleinen Grosses bewirken

www.heks.ch PC 80-1115-1

HEKS

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Amtliches Publikationsorgan des Kreises
Oberengadin und der Gemeinden
Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz,
Celerina, Pontresina, Samedan, Bever,
La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz,
S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol,
Tarasp, Tschlin, Sannaun
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 9100 Ex., Grossauflage 18 200 Ex.
<http://www.engadinerpost.ch>

Herausgeberin:
Gammeter Druck AG
Zentrum für Druck, Medien und Verlag
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion:
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post:
Marie-Claire Jur (mcj), Stephan Kiener (skr),
Franco Furger (fuf)

Produktion: Stephan Kiener

Posta Ladina:
Myrtha Fasser (mf), Nicolo Bass (nba)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Maria Cucchi-Dosch (mc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Erna Romeril (ero), Benedict Stecher (bcs)

Kammerphilharmonie Graubünden in Pontresina

Musikalische Leckerbissen

Im Rahmen ihres Winterzyklus' 2010 trat die Kammerphilharmonie Graubünden letzten Freitag im Pontresiner Rondo auf, leider vor nur halb besetztem Saal. Das Programm war ausgesprochen unterhaltsam, die Aufführung auf hohem Niveau.

Gerhard Franz

Weder eine Sinfonie noch ein berühmtes Solokonzert hat der neue Chefdirigent Sebastian Tewinkel ausgewählt, sondern zwei Overtüren von Gioacchino Rossini und zwei Stücke, die sich mit barocken Vorbildern beschäftigen, komponiert von den Russen Peter Tschaikowski und Igor Strawinski.

Rossini mit viel Raffinesse

Rossinis Musik – er schrieb unzählige Bühnenwerke, viele kennt man nur noch durch die Overtüre

– sprüht vor Witz und guter Laune. «L'Italiana in Algeri» und «La Cenerentola» entstanden zusammen mit zwölf weiteren Opern innerhalb von drei Jahren. Welch herrliche Melodienseligkeit ist da zu bewundern. Nach einigen Pizzicati in «L'Italiana in Algeri» führte die herrlich geblasene Oboe das Thema ein. Tewinkel nahm jede Gelegenheit für Überraschungen wahr mit blitzschnellen Crescendi, und das Orchester reagierte prompt. Ganz besonders raffiniert die Steigerung vom Pianissimo zum strahlenden Forte in «La Cenerentola». Das ganze Orchester gab seine überzeugende Visitenkarte ab: Lustvolles Musizieren in nahezu perfekter Technik.

Russische Musik mit barocken Intentionen

Der Solist, der in Bern geborene Wen-Sinn Yang, begeisterte mit Vollblut im Spiel und empfindsamer Phrasierung in den Rokoko-Variationen von Tschaikowski, eigentlich

einem verkappten Solokonzert. Mit klangvollem Ton und stupender Virtuosität konnte er, zusammen mit dem Orchester, dieser «Gelegenheitskomposition» zu erstklassiger Wirkung verhelfen. Besonders zu loben die wundervollen Hörner im langsamen Mittelteil und im zweiten Andante das klangschöne Musizieren von Klarinette und Flöte. Diese Variationen sind nur eine Anlehnung an barocke Vorbilder. Das 1876 entstandene Werk trägt fast durchgehend die Handschrift von Tschaikowski.

Man durfte gespannt sein, wie die 32 Musiker mit der Pulcinella-Suite von Strawinski umgehen würde. Sie entstand 1919 in Paris als Musik zu einem der vielen Ballette, die gerade in Mode waren. Ob Pergolesi als Vorlage diente, ist nicht eindeutig bewiesen, jedenfalls verstand es der Komponist geschickt, mit seiner Musik die neoklassische Stilrichtung einzuläuten.

Vor allem die Bläser sind gefordert und hier glänzte die Kammerphilhar-

monie, von Tewinkel akkurat geleitet, ganz besonders. Mal Oboe und Violine in der Serenata, dann Oboe und Fagott im Scherzino, Posaune und Trompete in der Gavotta dieser herrlichen Bläserserenade: Alle spielten engagiert und tadellos. Eine Meisterleistung auch die Posaune, zusammen mit der Trompete im Finale. Das war Musizieren, dass es eine wahre Freude war. Und als Zugabe die unverwüstliche «Pizzicato Polka» von Johann Strauss mit witzigen Einlagen. Ein lustvoller Abschluss eines grossartigen Konzerts, genau richtig zum Jahresanfang.



info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90



Kein Ende, sondern ein Übergang in ein neues Leben, das nie ein Ende nehmen wird. Darum seid nicht traurig, dass ich gehe, sondern freut euch, dass ich bei euch war.

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von meiner geliebten Ehefrau, unserer grosszügigen Mutter, Patin und Tante

Candida Troxler-Piasini

10. August 1928 – 4. Januar 2010

Ihre Menschlichkeit und ihre Grosszügigkeit werden uns immer in Erinnerung bleiben.

St. Moritz, 4. Januar 2010

Traueradresse:
André Troxler,
Via Surpunt 26,
7500 St. Moritz

André Troxler-Piasini
mit Geschwistern
Alfred Troxler
Anita Troxler
und Anverwandte

Die Abschiedsfeier findet am Samstag, 16. Januar 2010, um 13.00 Uhr in der Kirche St. Karl in St. Moritz-Bad statt.

Der Stern
Wie die Träumenden werden wir sein
vor dem leuchtenden Stern,
der uns am Ufer der Erde
den Weg weist!

Todesanzeige

Unsere bemerkenswerte und herzensgute Mamina hat uns für immer verlassen. Tief traurig nehmen wir von ihr Abschied.

Elisabeth Signorell-Juen

8. September 1931 – 8. Januar 2010

Wir denken an alle schönen Stunden mit ihr und behalten sie ganz tief in unseren Herzen.

Traueradresse:
Andrea-Marco Signorell,
Via da la Staziun 1,
7505 Celerina

In Liebe, die Trauerfamilien
Andrea-Marco und Regula Signorell-Hugentobler
Jon, Fortunat und Linard
Matthias und Martine Signorell-de Wuilleret
Nicolas und Letizia
Anni Juen
Gerda und Martin Fellenberg-Juen
Corina Hofmann-Cotti und Eduard Cotti
Verwandte, Freunde und Bekannte

Wir nehmen Abschied am Donnerstag, 14. Januar 2010.
Trauergottesdienst um 13.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Antonius in Celerina.
Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Krebsforschung Schweiz, Bern, Spendenkonto PC 30-3090-1.

Herzlichen Dank

Wir danken herzlich für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von meinem geliebten Mann, unserem lieben Vater und Schwiegervater und unserem lieben Nonno

Hugo Hürzeler – Olbertz

erfahren durften. Sie haben uns tief berührt und uns über die erste schwere Zeit und Einsamkeit geholfen.

Es war schön und tröstend, von Euch zu hören und zu lesen, wie viel Hugo auch Euch bedeutet hat.

Wir werden ihn vermissen, seinen ausgeprägten Humor, seinen Sinn für das Wesentliche, seine Grosszügigkeit, seine liebevolle Art, seine Versöhnlichkeit und nicht zuletzt seine Gastlichkeit.

Wir werden uns wieder treffen, irgendwann, irgendwo.

Zürich, im Januar 2010

Susann Hürzeler – Olbertz
Thomas Hürzeler und Susi Maier
Katrin Hürzeler, Jenny und Moritz
Cornelia Hürzeler und Daniel Künzle, Mara und Sofie

Der Herr ist meine Zuversicht. Psalm 103, 13

Todesanzeige

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von meinem Mann, unserem Vater, Grossvater, Tat, Schwiegervater und Onkel

Christian Anton Albin-Cadonau

2. 8. 1923 – 8.1. 2010

Nach kurzer Krankheit ist er im Spital Samedan gestorben.

Traueradresse:
Clara Albin Cadonau
Via da la Baselgia 4
7522 La Punt Chamues-ch

In stiller Trauer:
Clara Albin-Cadonau
Monica und Peter Bolliger-Albin
und Familie, Samedan
Gian Peider und Elisabeth
Albin-Haldemann
und Familie, Chamues-ch
Maria Adank-Albin
und Familie, Domat/Ems
und Verwandte

Die Abdankung findet am Dienstag, 12. Januar 2010, um 13.30 Uhr in der Kirche Chamues-ch statt.

jazz
@**celerina.ch**

Mittwoch, 13. Januar 2010
Hotel Chesa Rosatsch
**Scarlett Andrews
& Christian Christl**
Vaudeville-Blues & Boogie Woogie von
Bessie Smith bis Shirley Bassey.

18:30 h Apéro
21:00 h Konzert
Eintritt frei

Celerina
ENGADIN
St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

HAUSER
St. Moritz

**Kalte Füsse?
Hausgemachte
heisse Schoggi!**

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

GRATULATION

Glückwunsch zum 80. Geburtstag

Keiner glaubts, doch es ist wahr! Arnold Seiler aus Pontresina feiert heute, am 12. Januar, seinen 80. Geburtstag. Arnold, gross und bärenstark, geniesst sein Leben nach wie vor und wird tatsächlich in den nächsten Tagen mit seiner geliebten Lancia Aurelia, Jahrgang 1954, am diesjährigen WinterRAID teilnehmen!

Sein Leben hat Arnold Seiler stets mit vollem Elan angepackt. Besondere Herausforderungen reizten ihn und machten ihn zur innovativen Person seiner Zeit. Wo hat er nicht überall mitgewirkt? Dank seinem Mut und seiner Risikofreude ist so vieles realisiert worden. Nicht alles – nach Arnold wäre das Skigebiet im Raume Pontresina weit mehr erschlossen und neuzeitlich eingerichtet mit weitläufigen Bahnverbindungen.

Heute lebt Arnold nach wie vor in voller Energie und unternimmt am liebsten Autofahrten in alle Himmelsrichtungen. Überall trifft er sich mit seinen Freunden. Diese Treffen sind heiter und humorvoll, da wird gesungen und gelacht. In seiner Gesellschaft ist jedermann gut unterhalten.

Alle, die ihn kennen, wünschen ihm von Herzen alles Gute zum Geburtstag. (Einges.)

CELERINA

Andrews & Christl im Hotel Chesa Rosatsch

Im Rahmen der Konzertreihe jazz@celerina.ch stehen morgen Mittwoch «The Bayoogie Man» Christian Christl und «The Vaudeville-Voice» Scarlett Andrews im Hotel Chesa Rosatsch auf der Bühne. Zum Apéro spielen sie um 18.30 Uhr, das Konzert ist um 21.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Vaudeville – the old Blues, entführt in die verruchten 20er-Jahre des letzten Jahrhunderts. Wunderschöne, alte Vaudeville-Songs von Bessie Smith bis Shirley Bassey. Mit Christian Christl am Piano, der schon Angela Brown und Jeanne Carroll begleitete, Shows für B.B. King und Ray Charles eröffnete und mit Miles Davis auf dem Hohentwiel Festival und beim Int. Jazzfestival in Prag jammte. Mit Scarlett Andrews am Mikrofon, eine junge Sängerin, die den erotischen Liedern aus zehn Jahrzehnten mit ihrer Stimme neues Leben einhaucht. (Einges.)



Duri Bezzola bleibt ein Parlamentarier-Skirenn-As

(ep) Ständerat This Jenny bleibt der schnellste Parlamentarier auf der Piste. Wie schon letztes Jahr hat er das 54. Schweizerisch-Britische Parlamentarier-Skirennen in Davos gewonnen. Es ist Jennys insgesamt elfter Sieg. Der Scuoler alt Nationalrat Duri Bezzola kam mit der zweitschnellsten Zeit ins Ziel. Die schnellste Frau war wie letztes Jahr alt Nationalrätin Regina Ammann auf Platz 10. Platz 18 sichert sich der Brite Alan Duncan. Er brauchte fast 17 Sekunden mehr für die 920

Meter lange Riesenslalom-Strecke als der Erstplatzierte. Beachtlich ist auch die parteipolitische Verteilung der Rangliste: Die ersten acht Plätze werden von bürgerlichen Politikern belegt. Mit dem Grünen Alec von Grafenried macht sich die Ratslinke erst auf Platz neun bemerkbar. Schnellster Vertreter der lateinischen Schweiz ist FDP-Präsident Fulvio Pelli auf Platz acht. Das Parlamentarier-Skirennen gilt als ältester Parlamentarier-Sportanlass der Welt. Seit 1956 treffen sich Parlamentarier aus der Schweiz und

Grossbritannien zur «Anglo-Swiss Parliamentary Ski Week». Auch dieses Jahr waren zahlreiche Politikerinnen und Politiker beider Länder zum sportlichen Vergleich gekommen. Am Rennen teilgenommen haben 35 Parlamentsmitglieder, die meisten von ihnen aus der Schweiz. Auf britischer Seite nahmen nicht weniger als vier Lords und eine Baroness teil.

Bild: Der Scuoler alt Nationalrat Duri Bezzola in voller Fahrt.
Foto: Arno Balzarini/Keystone

POLIZEIMELDUNG

Scuol: Gleitschirmflieger stürzte ab

(kp) Bei einem Unfall am Sonntagnachmittag bei Scuol erlitt ein Gleitschirmflieger mittelschwere Verletzungen. Er wurde mit der Ambulanz ins Spital Scuol gefahren.

Der Gleitschirmsportler startete im Skigebiet Motta Naluns und flog in Richtung Landeplatz in Scuol. Als er sich rund 200 Meter über Grund befand, klappte ein Seitenflügel des Gleitschirmes ein, worauf er ins Strudeln geriet. Obwohl der Flieger noch den Notschirm auswarf, prallte er bei der Landung hart in einen Gegenhang.

VERMISCHTES

Jugendherbergen mit stabilem Fundament

(pd) 2009 war trotz weltweiter Krise für die Schweizer Jugendherbergen ein gutes Jahr. Die Logiernächte konnten nicht ganz auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die 955 550 Übernachtungen entsprechen einem Rückgang von rund 3%. Zu berücksichtigen gilt es jedoch, dass die Jugendherbergen Basel St. Alban und Dachsen das ganze Jahr wegen Umbau geschlossen waren (Vorjahr rund 40 000 Logiernächte). Die Herberge in Maloja wurde per Ende 2008 geschlossen und fällt somit ebenfalls aus der Statistik (4000 Logiernächte).

Im Realvergleich betrachtet, entspricht das Jahresergebnis einer Steigerung von 1,3%. Trotz den fehlenden Umsätzen von Basel St. Alban und Dachsen verharnte der Gesamtumsatz auf Vorjahresniveau von 40,5 Mio. Franken (ohne Franchisebetriebe). Auch ist gegenüber 2008 ein Mitgliederzuwachs von über 8,6% zu verzeichnen. 8168 Personen mehr und somit total 103 404 nutzen die attraktive Mitgliedschaft der Non-Profit-Organisation.

Der Verein Schweizer Jugendherbergen betreibt 46 Jugendherbergen in Eigenregie. Vier davon in Südbünden: St. Moritz, Pontresina, Scuol und Sta. Maria im Val Müstair.

Im April schliesst die Jugendherberge St. Moritz für drei Monate für die Realisierung einer vollständigen energetischen Sanierung mit Erweiterung. Für die Sommermonate (Juli bis Oktober) wird der Betrieb geöffnet und auf die Wintersaison 2010/11 ist die renovierte Jugendherberge mit einer Kapazität von 306 Betten wieder in Vollbetrieb.

WETTERLAGE

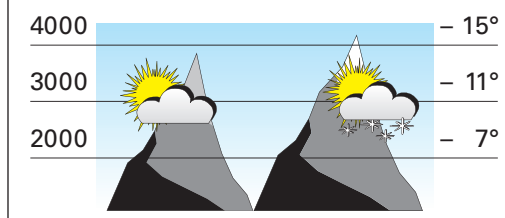
Ein Hoch über Skandinavien dehnt sich zu den Alpen aus und drängt atlantische Frontenausläufer gegen den Mittelmeerraum ab. An der Alpennordseite bessert sich das Wetter.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Auflockerungen – Etwas Sonne! Der Wetterverlauf in Südbünden zeigt sich wechselhaft. Die von Norden her eingedragenen Wolken können sich über Südbünden behaupten und machen es der Sonne schwer sich für längere Zeit in den Vordergrund zu arbeiten. Doch für dann und wann sollte die Sonne überall zu sehen sein. Über dem Bergell und dem Puschlav eher am Vormittag, im Engadin und im Müstertal wird dies am Nachmittag der Fall sein. Denn von Südwesten ziehen am Nachmittag dichtere Wolken und einzelne Schauer gegen die Südtäler, während die Luft im Engadin von Norden her trockener wird.

BERGWETTER

Vereinzelte, leichte Schneeschauer halten sich am Vormittag noch von der Silvretta hinüber zur Sesvanna und weiter zum Ortler. Am Nachmittag werden dann mit dem auf Südwest drehenden Wind erste Schauerwolken auch gegen das Bergell und die Bernina gestaut.

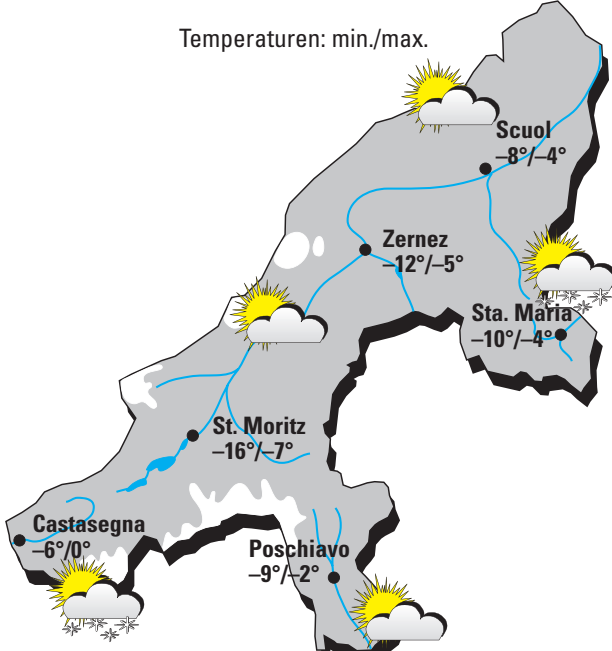


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 14°	N	15 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 21°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 10°	windstill	
Scuol (1286 m)	- 10°	W	12 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
- 7 / - 3	- 7 / - 3	- 8 / - 2



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
- 9 / - 6	- 15 / - 4	- 13 / - 3

ENGIADINA

Tipp: "La pasta" unsere hausgemachten Teigwaren

Sapori d'Italia im Engadina – Marc Maino verführt Sie zu Feinstem aus Italien

Engiadina**** Hotel Restaurant
Andreas A. Haag
CH-7524 Zuoz · Telefon 081 851 54 54
www.hotelengiadina.ch · mail@hotelengiadina.ch

Multi Level
Mystery Jackpot

Crazy Day/Dienstag
Whisky Degustation/tgl.
Ladies Night/Donnerstag

Täglich ab 20.00 Uhr
geöffnet

CASINO
www.casinostmoritz.ch